

---

## Zur Familienforschung

---

ELISABETH KLUDAS

### Unter Samuel Fröhlichs Einfluss

Die Mennoniten-Familien Heinrich Bär (1778-1853) vom Dammhof und Christian Herr (1797-1872) vom Rauhof

Sind die fröhlichianischen Taufgesinnten Mennoniten? Meine Mutter hätte die Frage mit Ja beantwortet, denn der Züricher Täuferflüchtling Oswald Bär, der am 2. März 1661 die verbotene Täuferversammlung<sup>1</sup> in Steinsfurt besucht hatte, ist ihr 7-facher Urgroßvater. Eine Verwandte, die andernorts zu einer Gemeinde gehörte, war hingegen davon überzeugt: mit den Mennoniten haben wir nichts zu tun. Beide Aussagen wurzeln in derselben Geschichte.

Samuel Heinrich Fröhlich (1803-1857) war 1827 im schweizerischen Schaffhausen mit der Erweckungsbewegung in Berührung gekommen, bevor er 1828 als reformierter Pfarrverweser<sup>2</sup> im aargauischen Leutwil eingesetzt wurde. Wegen seiner erwecklichen Predigten und seiner Zweifel an der Kindertaufe wurde er 1830 aus dem aargauischen Kirchendienst abberufen und 1832 ausgeschlossen. Um Klarheit in der Tauffrage zu gewinnen, aber auch zu missionieren, reiste er zu den Alttäufern (Mennoniten)<sup>3</sup> ins Emmental. Da er die Nachfolge Christi sehr wörtlich und konsequenter als sie verstand, bildete sich um ihn eine neue Gemeinde. Ähnliches vollzog sich an vielen Orten in der Schweiz, was ihm Predigtverbote und Kantonsausweisungen bescherte. Darüber hinaus entstanden in Europa und Nordamerika weitere Gemeinden, die nur zum Teil aus seiner persönlichen Präsenz erwachsen. So fühlten sich etwa Handwerksgesellen<sup>4</sup> auf der Walz in Fröhlichs erwecklichen Schweizer Gemeinden angenommen, was sie bei ihrer Rückkehr in die Heimat veranlasste, weitere zu gründen.

Samuel Fröhlichs Anhänger wurden als Neutäufer, Altmennoniten, Fröhlichianer, evangelisch Taufgesinnte oder auch Glaubende in Christo bezeichnet. Bei Standeseinträgen nannten sich die mennonitische Herkunft eher Mennoniten, die aus den Kirchen eher Neutäufer. Ich verwende hier die Bezeichnung Neutäufer.

Die Neutäufer neigten zu Spaltungsprozessen. Der einschneidendste war „die große Trennung“ von 1900-1907, in der sich die Konservativen abgespalteten. Sie nennen sich inzwischen *Gemeinschaft evangelisch Taufgesinnte (Altmennoniten)*<sup>5</sup> und in Nordamerika German Apostolic Christian Church. Ich verwende



hier den Begriff Altmennoniten. In einem Artikel der National-Zeitung Basel<sup>6</sup> vom 08.05.1966 werden sie die „Unvertragsamen“ genannt im Gegensatz zu den Liberaleren als den „Vertragsamen“, die sich inzwischen als Evangelische Täufergemeinden bzw. in Nordamerika als Apostolic Christian Church bezeichnen.

Meine ersten 25 Lebensjahre waren stark geprägt durch die *Gemeinschaft evangelisch Taufgesinnter (Altmennoniten)*, in der ich mich als Kind geborgen gefühlt hatte, die ich in den 1970er Jahren jedoch als sehr bedrückend erlebte. Die Auswirkungen auf mein weiteres Leben weckten mein Interesse an der Familienforschung. In diesem Zusammenhang seien zwei Namen besonders erwähnt. Während Gary Waltner, damaliger Leiter der Mennonitischen Forschungsstelle auf dem Weierhof, mir den Horizont für die Vielfalt des Täufertums öffnete, brachte Bernhard Ott mir die Geschichte meiner fröhlichianischen Gemeinschaft näher.

Ott schreibt: „Im Raum Sinsheim-Eppingen lebten auf vielen Höfen Mennoniten. Schon bald nach seiner [Samuel Fröhlichs, E. K.] Ankunft in Strassburg [1844, E. K.] muss Fröhlich mit den Familien Funck und Hörr auf dem Dammhof und dem Junghof bei Ittlingen in Verbindung gestanden sein. Er besuchte diese Region im Herbst 1848 und in den fünfziger Jahren mehrmals. Seine Kontakte umfassten die Orte Ittlingen, Dühren, Sinsheim, Roh[r]bach, Adersbach, Ehrstädt bis Neckar-Bischofsheim. Nebst Versammlungen auf abgelegenen Täuferhöfen kam es auch zu öffentlichen Anlässen in grösseren Ortschaften, wie etwa in Neckar-Bischofsheim, wo sich anfangs Oktober mehrere hundert Personen zusammenfanden. Der Dammhof und der Junghof südlich von Ittlingen bildeten das regionale Zentrum der neutäuferischen Bewegung in dieser Gegend. Wohl 80 Mennoniten traten zwischen 1847 und 1855 zu den Fröhlichianern über. Die Namen dieser Leute waren Schmutz, Bär, Binkele, Hörr, Eschelmann, Fellmann, Schenk, Schneider und Kaufmann.“<sup>7</sup> Weiter heisst es: „Ein anderer Kreis entstand in Willenbach bei Ödheim, wo die aus der Sinsheimer Gegend zugezogene Familie Christian Hörr wohnte. Fröhlich besuchte Willenbach im Herbst 1848 zum ersten Mal.“<sup>8</sup>

Über diese Zeit wird auch in der Ortschronik von Adelshofen, dem Nachbardorf vom Dammhof, berichtet: „Jedoch, fast zur selben Zeit, als das Badnerland von einer Welle revolutionärer Umtriebe erschüttert wurde [1848, E. K.], geschah es, daß auch in der Kirchengemeinde eine Unruhe aufkam (...). Auf dem Dammhof hatte man sich im Hause eines der dortigen Verwalter [Pächter Heinrich Bär (1778-1853), E. K.] zu privaten Erbauungstunden getroffen. Das war seit Philipp Jakob Speners Schrift „*Pia desideria*“ aus dem Jahre 1675 nichts Ungewöhnliches in der evangelischen Kirche.“



Aber plötzlich weigerten sich zwei Gemeindeglieder, die daran teilnahmen, ihre Kinder konfirmieren zu lassen. In wenigen Jahren waren es fast 50 Leute, die sich völlig vom Leben der Kirchengemeinde absonderten, in Privathäusern und später in einem eigenen Versammlungslokal zur Bibelbetrachtung, zum Singen und Beten zusammenkamen. Man lehnte die Kindertaufe und damit verbunden auch die Konfirmation radikal ab und praktizierte dafür die Erwachsenentaufe. (...) Im Unterschied zu den mennonitischen Alttäufern und den Baptisten bezeichnete man sich hier als „Gemeinde der evangelischen Taufgesinnten“ oder als „Neutäufer“. Die schroffe Ablehnung der Volkskirche wurde mit Hinweisen auf bestimmte Stellen der Hl. Schrift gerechtfertigt. Sie dürfte freilich in hohem Maße aus den schmerzlichen Erfahrungen und harten, ungerechten Verfolgungen erwachsen sein, die ihr Gründer, der ehemalige Schweizer Pfarrer Samuel Heinrich Fröhlich (1803-1857), von kirchlichen und staatlichen Instanzen erleiden musste.“<sup>9</sup>

Theodor Glück nennt Statistiken zu den mennonitischen Lehrern und Diakonen in Baden von 1843-1855 mit 82 Gemeindeaustritten<sup>10</sup> und Horst Gerlach Namen von Konvertiten „aus der Kerch“: „Stiefel, Mannsperger, Hermann, Nagel, Bock usw.“<sup>11</sup>

Fröhlichs Missionserfolge sorgten für Unruhe, unter anderem, weil seine Anhänger sich von allen bisherigen Glaubensgeschwistern zurückzogen, die nicht den Neutäufern folgten. Die fröhlichschen Gemeinden machten von Bann und Meidung ausgiebig Gebrauch und verletzten die betroffenen Familien tief. Ott schreibt: „Fröhlich hinterliess im Jahr 1857 Gemeinden, die sich innerlich und äusserlich in einer schwierigen Situation befanden. Innerlich hatten die Gemeinden bereits mehrere Spaltungen wegen Fragen um Gemeindeaufnahme (Prüfung), Taufe, Heiligung und Gemeindedisziplin hinter sich. Gegen aussen hinterliess er eine völlig isolierte Gemeinschaft, die sich von allen anderen Kirchen und Gemeinden losgesagt hatte. (...) Das alles überragende Anliegen, das Fröhlich gegen Ende seines Lebens den Gemeinden hinterliess, war (...) die Bewahrung der reinen, wahren Gemeinde.“<sup>12</sup>

Meine Familienforschung entfaltet ein Bild von Fröhlichs Wirksamkeit unter den Mennonitenfamilien im Kraichgau, die ich an drei Generationen der Bär<sup>13</sup> vom Dammhof und der Herr<sup>14</sup> vom Rauhof darstelle. Den Neutäufern folgten vor allem diejenigen Familienmitglieder<sup>15</sup>, die aufgrund ihrer Lebensdaten den charismatischen Samuel Fröhlich selbst erlebten, sowie deren Kinder. Unterstrichen sind die **Personen**, die nach meinem Kenntnisstand nachweislich Neutäufer waren oder sich als solche ableiten lassen. Dabei unterscheide ich nicht zwischen getauften Mitgliedern und (noch) ungetauften „Freunden“. Nach 1900 traten kaum noch Mennoniten zu den Neutäufern über. Auf eine



Welle von Exogamie, also Heiraten außerhalb der bisherigen Glaubensgemeinschaft der Mennoniten, folgte eine Welle der Endogamie, also Heiraten innerhalb der neuen Glaubensgemeinschaft der Neutäufer, um diese zu festigen. Die Dichte der verwandtschaftlichen Verflechtungen<sup>16</sup> (s. Querverweise) lässt er-  
 messen, wie tief Bann und Meidung in die Familien einschnitten.

Der mennonitische Pächter und bestätigte Älteste (= Diakon)<sup>17</sup> auf dem Dammhof<sup>18</sup>, der Fröhlich während dessen Exil in Straßburg aufnahm und ihm die Tür zur Missionierung unter den Mennoniten im Kraichgau öffnete, war mein Urururgroßvater **Heinrich Bär** \*1778 Dammhof †09.04.1853 Dammhof 1)∞ 1798 Streichenberg **Barbara Zeisset** \*ca. 1780 Willenbacherhof †13.04.1832 Dammhof, 2)∞ 11.09.1832 Dammhof **Magdalena Ewi** \*06.01.1808 Dammhof †vor 1845 Dammhof. Heinrich war als Stabhalter, d. h. mit amtlicher Gewalt, über die 4 Familien auf dem Dammhof eingesetzt. Er hatte 14 Kinder. Bereits dessen Vater **Hans Heinrich Bär** \*1718 Birkenauerhof †15.03.1789 Dammhof 2)∞ **Barbara Rassi** \*1737 Hasselbach †vor 1805 Dammhof war Pächter der Freiherren von Gemmingen in Bonfeld und auf dem Dammhof gewesen.

## **A. Wie orientierten sich die Kinder von Heinrich Bär, der Fröhlich 1848 aufnahm?**

**1. Magdalena Bär** \*13.08.1799 Dammhof †22.01.1838 Unterbessenbach ∞ 18.02.1818 Hasselbach **Christian Herr** \*14.10.1797 Dühren †14.07.1872 Falkensteinerhof, Sohn des Mennoniten, bestätigten Dieners (Ältesten)<sup>19</sup>, Pächters und Stabhalters auf dem Rauhof **Christian Herr** \*ca. 1772 †04.02.1844 Dühren 2)∞ ca. 1795 **Christina Frey** \*ca. 1772 Streichenberg †ca. 1857 Willenbacherhof, Mennonitin. Christian ∞ Bär war mennonitischer Pächter zunächst auf dem Rauhof, bei Geburtseinträgen von 1823-1841 Hofgutspächter in Unterbessenbach, 1843-1854 auf dem Willenbacherhof. Hier besuchte Samuel Fröhlich ihn ab Herbst 1848. Magdalena Bär hat ihm 10 Kinder geboren. Sie starb vor Fröhlichs Auftritt. Ihre Söhne Christian, Heinrich und Peter gründeten 1870 in Heiðesheim eine neutäuferische Gemeinde (s. B.1.2.-1.4.). Christian Herr 2)∞ 27.02.1838 Junghof **Margaretha Herr** \*07.07.1812 Dühren †ca. 1880, Tochter des Jung'schen Pächters(?) **Abraham Herr** \*21.05.1781 Dühren †08.01.1838 Junghof ∞ 10.02.1805 **Margaretha Wagner** \*09.07.1783 Dühren †08.08.1846 Junghof. Auch Margaretha Herr hat ihm 10 Kinder geboren.

**2. Heinrich Bär** \*06.04.1801 Dammhof †10.04.1876 Junghof ∞ 11.02.1834 Streichenberg **Veronika Ewi** \*15.02.1815 Dammhof †26.02.1854 Dammhof. Sie war



die jüngste Schwester seiner zweiten Mutter. Er ist mein Urgroßvater, Pächter auf dem Dammhof. Sein Pachtherr von Gemmingen wollte nun den Dammhof selbst bewirtschaften. Er bot Heinrich Bär die Verwalterstelle an. Der lehnte ab und kaufte stattdessen 1857 einen der drei zum Verkauf stehenden Höfe des Junghofes, wo Kinder des **Abraham Herr** ∞ **Margaretha Wagner** (s. A.1.) lebten. Dammhof und Junghof bezeichnet Ott als regionales Zentrum der neutäuferischen Bewegung. Das Geburtsbuch Dammhof der evangelischen Kirche Adelshofen nennt Heinrich und Veronika am 26.01.1854 „der Secte der Neutäufer angehörig“<sup>20</sup>.

3. **Katharina Bär** \*28.03.1803 *Dammhof* †01.08.1836 *Treschklingen* ∞ 02.11.1823 *Martinshof* **Heinrich Krehbühl** \*01.09.1801 *Treschklingen* †07.06.1847 *Treschklingen*, Pächter in Treschklingen, Sohn von **Michael Krehbühl** ∞ **Barbara Kräuter**. Sie starben vor Fröhlichs Auftritt. Katharinas beide Kinder starben als Säuglinge. Heinrich Krehbühl 2) ∞ 02.04.1837 **Anna Bär** \*08.07.1813 *Birkenauerhof* †08.08.1869 *Grombach*, Tochter des Pächters auf dem Birkenauerhof **Rudolf-Johannes Bär** 3) ∞ **Barbara Krehbühl** (s. A.7.) und Schwester des Pächters auf dem Birkenauerhof **Rudolph Bär** ∞ **Veronika Herr** (s. B.10.1.), des Pächters in Michelfeld **Peter Bär** ∞ **Elisabetha Zeisset** (s. B.2.5.11.Fußnote) sowie wahrscheinlich des Pächters in Obereuerheim **Christian Bär** ∞ **Magdalena Herr** (s. A.7.).

4. **Peter Bär** \*03.03.1805 *Dammhof* †07.12.1880 *Nesselbach* ∞ 13.06.1847 *Dammhof* (vor Fröhlichs Auftritt) **Katharina Bär** \*01.01.1823 *auf dem Forsterhof* †15.03.1901 *in Nesselbach*. Peter war in Nesselbach Domänenpächter der Fürsten von Hohenlohe-Langenburg. Die Rede, die Pfarrer Bossert von Bächlingen am 10.12.1880 an seinem Grab hielt, ist erhalten. Als Peter sich 1879 zur Ruhe setzte, erbaute er für sich und Katharina ein zweistöckiges Haus, in dem zwei Räume für die kirchlichen Versammlungen der Mennonitengemeinde eingerichtet wurden. Katharina war Peters Nichte und Tochter des Pächters auf dem Forsterhof **Heinrich Bär** \*05.07.1788 *Gemmingen* †29.09.1863 *Forsterhof* ∞ ca. 1810 **Christine Binkele** \*ca. 1786 *Immelhäuserhof* †30.12.1844 *Forsterhof*. Peter und Katharina hatten vier Kinder. Weil der Sohn **Heinrich** mit vier Jahren tödlich verunglückte, nahmen sie 1871 Peters Neffen **Michael Bär** (s. B.2.10.) auf. Er hätte eine der drei Töchter **Catharina**, **Elisabeth** oder **Christina** heiraten sollen, die jedoch alle drei zuvor verstarben. Michael übernahm die Pacht 1879. Als Witwe ohne leibliche Erben stellte Katharina am 27.03.1893 ein Testament auf, in dem sie ihren Bruder, den Mennonitenältesten vom Forsterhof, Privatier in Salem, **Heinrich Bär** (s. A.10.), und die Nachkommen ihrer ver-



storbenen Geschwister **Christine Bär** ∞ **Matthäus Bär** in Grombach (s. A.9.), **Matthäus Bär** ∞ **Barbara Herr** in Schönbuch (s. B.1.12.) sowie **Christian Bär** \*05.06.1820 *Forsterhof* †17.03.1861 *Burghof* ∞ **Barbara Funk** als Erben einsetzte. Sie bedachte weitere Personen, u. a. die taubstumme Magdalena, Tochter des Gutspächters Zaihset in Niedersteinach, also sowohl ihre mennonitischen als auch ihre neutäuferischen Verwandten. Außerdem legte sie als Vermächtnis fest, dass der Mennonitengemeinde die beiden Räume in ihrem Haus so lange überlassen bleiben, wie sie sie nutzt.

**5. Johannes Rudolf Bär** \*07.04.1807 *Dammhof* †16.04.1807 *Dammhof*

**6. Matthäus Bär** \*25.06.1809 *Dammhof* †17.08.1859 *Niedersteinach*, Gutspächter ∞ 23.07.1829 *Menzingen* (vor Fröhlichs Auftritt) **Magdalena Zeisset** \*23.02.1819 *Lautenbacherhof* †25.01.1884 *Niedersteinach*, Tochter des Gutspächters in Menzingen **Johannes Zeisset** ∞ **Anna Christina Bär**. Magdalena Zeisset 2) ∞ 12.05.1861 *Hasselbach* **Jakob Bühler** \*21.09.1817 *Stein am Kocher* †09.11.1881 *Niedersteinach*, der die Pacht übernahm. Als Diener der Mennoniten traute er in Berwangen am 21.02.1869 die Tochter seiner Frau, **Elisabeth Bär** ∞ **Johannes Zeisset**.

**7. Barbara Bär** \*27.02.1811 *Dammhof* †22.06.1838 *Dammhof* (vor Fröhlichs Auftritt) ∞ 12.04.1831 *Streichenberg* **Johannes Heinrich Dürrstein** \*28.01.1802 *Eppingen* †12.11.1841 *Leibenstadt*. Ihre in Eppingen gebornen Kinder **Heinrich Dürrstein** ∞ **Sophia Müller** und **Katharina Dürrstein** ∞ **Johannes Wagner** lebten mit ihren Familien in Ohio, **Samuel Dürrstein** starb 20-jährig in Ros-sach. Johannes Heinrich 2) ∞ 1940 **Magdalena Herr** \*30.11.1819 *Deutschhof* †25.04.1886 *Hettstadterhof*, Tochter des Pächters auf dem Hettstadterhof **Jakob Herr** ∞ **Anna Muselman**. Die kurze Ehe blieb kinderlos. Magdalena Herr ∞ 2) 18.02.1844 *Hettstadterhof* **Christian Bär**<sup>21</sup> \*ca.1818 *Birkenauerhof(?)* †1881 *Obereuerheim*. Er könnte ein Sohn des Pächters auf dem Birkenauerhof **Rudolf-Johannes Bär** ∞ **Barbara Krehbiel** (s. A.3.) sein.

**8. Christina Bär** \*27.03.1814 *Dammhof* †10.08.1875 *Junghof*.

**9. Johanna Bär** \*27.10.1819 *Dammhof* †08.08.1843 *Grombach* (vor Fröhlichs Auftritt) ∞ 15.06.1841 *Streichenberg* **Matthäus Bär** \*08.03.1809 *Grombach* †21.12.1885 *Grombach*, Pächter in Grombach, später auf Bockshof, ihr Cousin, Sohn des Pächters in Gemmingen **Peter Bär** ∞ **Barbara Binkele**. Ihr Sohn **Heinrich Bär** \*06.05.1842 in *Grombach* soll Bauer auf dem Heimbron-



nerhof gewesen sein, die Tochter starb mit 4 Monaten. Matthäus war 1)∞ 12.02.1833 *Martinshof* **Magdalena Kaufmann** \*1807 *Wagenbach* †18.02.1841 *Grombach*, Tochter des Pächters in *Wagenbach* **Martin Kaufmann** ∞ **Katharina Kaufmann**. Ihre Tochter Catharina starb 9-jährig 06.02.1843 *Grombach*. Matthäus 3)∞ am 22 .04.1844 *Grombach* **Christina Bär** \*20.03.1814 *Forsterhof* †26.01.1856 *Forsterhof*, Tochter des **Heinrich Bär** ∞ **Christine Binkele** (s. A.4.). Von Christina Bärs fünf Kindern in *Grombach* starben zwei als Säuglinge, eine Tochter als ledige Dienstmagd 1871 in *Bödingen*, zwei Töchter hatten eigene Familien, die im Testament ihrer Schwester Katharina von *Nesselbach* bedacht wurden (s. A.4.).

10. **Elisabetha Bär** \*29.07.1821 *Dammhof* †16.12.1895 *Salem* ∞ 21.08.1845 *Streichenberg* (vor Fröhlichs Auftritt) **Heinrich Bär** \*09.12.1817 *Forsterhof* †21.05.1893 *Salem*, ihr Neffe, Sohn des **Heinrich Bär** ∞ **Christine Binkele** (s. A.9.). Heinrich ∞ Elisabetha war zuerst Pächter auf dem *Ralzhof* und nach seines Vaters Tod auf dem *Forsterhof*. Sein Pachtnachfolger auf dem *Ralzhof* war **Peter Bär** ∞ **Magdalena Bär** (s. B.2.4.). Nachdem mehrere mennonitische Familien aus dem *Kraichgau* in den *Bodenseeraum* gezogen waren, die zum Abendmahl einen Besuch von „Brüdern vom Unterland“ erbitten mussten, wurde Heinrich Bär ∞ Elisabetha erster Ältester einer neuen Mennonitengemeinde am *Bodensee*.

11. **NN Bär** \*21.11.1822 *Dammhof* †21.11.1822 *Dammhof*

12. **NN Bär** \*24.11.1823 *Dammhof* †24.11.1823 *Dammhof*

13. **Rudolf Bär** \*01.11.1835 *Dammhof* †13.09.1836 *Dammhof* aus der 2. Ehe mit *Magdalena Ewi*.

14. **Jakob Bär** \*01.06.1838 *Dammhof* †06.02.1915 *Westernach*, aus der 2. Ehe mit *Magdalena Ewi*, Mennonit, Landwirt, Gutsbesitzer in *Lindlein* ∞ 03.03.1887 *Langenburg* **Barbara Herr** \*08.01.1844 *Randsbacherhof* †29.06.1919 *Weierhof* (*Ludwigshafen am Bodensee*), Tochter des Landwirts **Michael Herr** ∞ **Magdalena Bär**.



## B. Wie ging es weiter in der Enkelgeneration des Heinrich Bär (1778-1853)?

### 1. Magdalena Bär ∞ Christian Herr

1.1. Christian Herr \*28.02.1819 *Rauhof* †18.09.1908 *Heiβesheim* ∞ 02.09.1856 Susanna Gangnuß \*25.08.1830 *Neckarbischofsheim*. Wahrscheinlich konvertierte Susanna in Neckarbischofsheim, wo Fröhlich auftrat, „aus der Kerch“ zu den Neutäufern. Sie war nach dem 1. Kind 1851 „geistesgestört“. Christian war Gutspächter auf Schloss Oßweil, als er am 12.10.1870 zusammen mit seinen Brüdern Heinrich Herr (s. B.1.2.) und Peter Herr (s. B.1.4.) für 40.000 Gulden ein großes Gut in Heiβesheim kaufte und eine Neutäufergemeinde gründete<sup>22</sup>.

1.1.1. Christian Herr \*06.11.1857 *Falkensteinerhof* †27.04.1936 *Heiβesheim*. Er blieb ledig und besuchte vom 28.09.1910-31.03.1911 die ausgewanderten Verwandten und befreundeten Familien<sup>23</sup> in Illinois, Utah und Oregon, USA. Er erforschte die Geschichte der Familie Herr und notierte die Daten am 27.07.1933.

1.1.2. Philipp Herr \*ca. 1862, wurde 1910 im Landeskrankenhaus Weinsberg von seinem Bruder Christian vor dessen Amerika-Reise besucht.

1.1.3. Marie Herr \*21.01.1864 in *Flinsbach* ∞ nach 1917 Illinois Jakob Bär \*26.10.1857 *Zuzenhausen* †19.05.1933 Illinois, Farmer, Sohn des Landwirts in Zuzenhausen Peter Bär ∞ Katharina Landes. Er war 1)∞ ca.1884 Maria Hunsinger \*15.07.1861 *Ehrstädt* †17.01.1917 *Fairbury*, Illinois, Tochter des Landwirts in Fessenheim David Hunsinger ∞ Elisabetha Hodel und Schwester der Veronika Margaretha Hunsinger ∞ Heinrich Herr (s. B.1.4.4.). Sie wanderten 1910 mit 11 Kindern nach Amerika aus.

1.1.4. Jakob Herr \*16.07.1865 *Flinsbach* oder *Oedheim* †04.08.1946 *Morton*, Illinois 1)∞ 09.04.1893 Marie Wörner \*11.02.1869 *Hasenhof* †03.03.1924 *Tremont*, Illinois, sie waren Farmer und hatten 9 Kinder, 2)∞ 21.12.1929 Pauline Kaeb \*09.12.1877 *Oberdorf am Ip* †13.01.1954 *Morton*, Illinois, Tochter von Georg Kaeb ∞ Dorothy Koch und Schwester von Christian Kaeb ∞ Anna Rassi (s. C.5.8.). Jakob wanderte 1882 mit 17 Jahren aus. Die Neutäufer bekannten sich zur Wehrlosigkeit und ließen, wenn möglich, ihre Söhne auswandern, ehe sie zum Militär eingezogen werden konnten.

1.1.5. Anna Herr \*1868 *Ossweil(?)* †1948 *Heiβesheim* ∞ Karl Waldvogel \*16.10.1861 *Deisendorf* †*Heiβesheim*, Landwirt, aus der katholischen Kirche. Sie hatten 2 Kinder.

1.2. Heinrich Herr \*23.08.1821 *Rauhof* † vor 29.08.1890 *Heiβesheim* ∞



08.07.1861 Ittlingen Eva Christina Frey \*21.04.1840 Eppingen †07.11.1911 Oberdorf am Ip, Tochter des Rotgerbermeisters in Eppingen Johann Dietrich Frey ∞ Eva Gebhard<sup>24</sup>, die „aus der Kerch“ kamen, und Schwester von Karoline Sophie Frey ∞ Rudolf Bär (s. B.2.5.), Heinrichs Cousin, von Elisabetha Frey ∞ Abraham Herr (s. C.1.), Heinrichs Halbbruder, sowie von Jacob Heinrich Frey ∞ Anna Marie Jutzeler (s. C.1.). Heinrich Herr ∞ Eva Christina Frey zogen 1870 mit nach Heiſesheim (s. B.1.1.).

1.2.1. Georg Herr \*1863 †1942 Heiſesheim ∞ Marie Schaad \*1875 Bürg †Heiſesheim, Tochter von Johann Christian Schaad ∞ Rosine Burger und Schwester von Wilhelmine Schaad ∞ Christian Herr (s. B.1.4.1.) sowie Halbschwester(?) der Luise Schaad ∞ Jakob Herr (s. B.1.4.6.). Sie hatten 9 Kinder.

1.2.2. Heinrich Herr \*23.07.1865 Oedheim †08.03.1932 Heiſesheim ∞ Katharina Vierling \*23.07.1871 Flinsbach †18.12.1927 Heiſesheim, Tochter von Wilhelm Vierling ∞ Rosine Susanne Lauser und Schwester von Susanna Vierling ∞ Heinrich Bär (s. B.2.12.3.) sowie von Emil Vierling ∞ Christina Bär (s. B.2.12.9.). Sie hatten 12 Kinder.

1.2.3. Karoline Herr \*ca. 1870 ∞ Jakob Böhning \*02.11.1870 Oberdorf, †21.09.1933 Ohio, Sohn des Webers und Neutäufer-Ältesten Heinrich Böhning ∞ Christine Schlipf. Sie blieben kinderlos. Jakob Böhning war ebenfalls Ältester<sup>25</sup>.

1.3. Katharina Herr \*16.04.1823 Unterbessenbach.

1.4. Peter Herr \*04.04.1826 Unterbessenbach †21.08.1900 Heiſesheim ∞ 26.02.1860 Immelhäuserhof Christina Binkele \*17.03.1835 Immelhäuserhof †12.01.1872 Heiſesheim. Christina war 1) ∞ 25.02.1856 Immelhäuserhof Jakob Herr \*02.07.1827 Streichenberg †21.03.1858 Immelhäuserhof, Pächter auf Immelhäuserhof, Sohn des mennonitischen Pächters auf dem Streichenberg Johannes Herr ∞ Barbara Bletscher. Jacobs Schwester Christine Herr ∞ Matthäus Schmutz nannte ihn in ihrem Hausbuch<sup>26</sup>. Seine beiden Kinder starben als Säuglinge. Christina Binkele war die Tochter der mennonitischen Erbpächter auf dem Immelhäuserhof Christian Binkele<sup>27</sup> ∞ Christina Frey<sup>28</sup>. die 9 Kinder hatten, und Schwester des Heinrich Binkele (s. C.1.) ∞ Maria Apollonia Zwirner aus Böhmweiler, der 1872 Landwirt in Mühlhausen war, 1880 Pächter auf dem Möderhof, 1883 mit der Familie nach Morton, Illinois auswanderte, wo er im gleichen Jahr starb, sowie des Schmieds in Eppingen Christian Heinrich Binkele ∞ Christine Trefz „aus der Kerch“. Deren Sohn Conrad Christian Binkele wanderte ebenfalls 1893 nach Illinois aus, heiratete dort Carolina Walter aus der Schweiz und wandte sich nach ihrem Tod und der „großen Trennung“ ca. 1910 den Bible Students (Zeugen Jehovas) zu, die ihn



als Evangelisten nach Europa sandten<sup>29</sup>. Christines ledige Schwester Elisabetha Binkele zog mit nach Heiesheim. Ihr Bruder Martin Binkele heiratete als Sattler in Stuttgart Marie Silberhorn, drei Kinder wurden evangelisch getauft. Christines Schwester Barbara Binkele bekam 1863 eine uneheliche Tochter, beide zogen mit nach Heiesheim. Sie bauten dort einen eigenen Hof auf. Peter Herr ist der dritte Bruder, der 1870 mit nach Heiesheim zog (s. B.1.1.).

1.4.1. Christian Herr \*11.12.1860 *Immelhäuserhof* †23.10.1926 *Heiesheim* ∞ Wilhelmine Schaad \*08.05.1871 †26.12.1928 *Heiesheim*, Schwester der Marie Schaad ∞ Georg Herr (s.B.1.2.1) sowie Halbschwester(?) der Luise Schaad ∞ Jakob Herr (s. B.1.4.6.). Sie hatten 8 Kinder.

1.4.2. Peter Herr \*06.07.1862 *Immelhäuserhof* †1941 *Heiesheim*. Er blieb ledig.

1.4.3. Margaretha Herr \*01.06.1864 *Immelhäuserhof* †14.01.1865 *Immelhäuserhof*.

1.4.4. Heinrich Herr \*19.11.1865 *Immelhäuserhof* †08.04.1944 *Heiesheim* ∞ Veronika Margaretha Hunsinger \*24.02.1870 *Ehrstädt* †28.07.1950 *Heiesheim*, Tochter von David Hunsinger ∞ Elisabeth Hodel und Schwester der Maria Hunsinger ∞ Jakob Br (s. B.1.1.3.). Sie hatten eine Tochter Anna.

1.4.5. Christina Herr \*10.09.1867 *Immelhäuserhof* †24.09.1867 *Immelhäuserhof*.

1.4.6. Jakob Herr \*09.09.1868 *Immelhäuserhof* †16.06.1944 *Heiesheim* ∞ Luise Schaad, Tochter des Johann Christian Schaad ∞ Gottliebin Kremer von Bürg und Halbschwester(?) der Marie Schaad ∞ Georg Herr (s. B.1.2.1.) sowie der Wilhelmine Schaad ∞ Christian Herr (s. B.1.4.1.). Luise starb bei der Geburt ihres 1. Kindes, das ebenfalls starb. Jakob Herr 2) ∞ Lina Binkele, Witwe des Jakob Br vom Streichenberg (s. B.2.2.7.), die 2 Söhne mitbrachte.

1.4.7. Magdalena Herr \*28.11.1869 *Immelhäuserhof*; Zwilling zu Martin.

1.4.8. Martin Herr \*28.11.1869 *Immelhäuserhof*; Zwilling zu Magdalena.

1.4.9. Anna Herr \*ca.1874 *Heiesheim* †*Heiesheim* ∞ Heinrich Thom. Sie hatten 5 Kinder. Heinrich 2) ∞ Elisabeth Br (s. B.2.12.2.)\*ca. 1876 *Schwandorferhof*, Tochter des Christian Br ∞ Veronika Br (s. B.2.12.). Elisabeth Br 2) ∞ Otto Merkel, Müller auf der Merkmhle in Grosachsen. Otto 2) ∞ Elise Schwarz, Tochter(?) von Friedrich Schwarz ∞ Veronika Br (s. B.2.2.2.).

1.5. Magdalena Herr \*23.04.1828 *Unterbessenbach* †12.12.1876 ∞ 11.07.1860 David Muselmann \*1826 *Rindhof* †18.06.1895, Davids 3. Ehe. Er war 1) ∞ 25.11.1851 *Oberlauringen* Christine Hunsinger<sup>30</sup> \*12.02.1833 †31.08.1854, Tochter von Christian Hunsinger ∞ Maria Magdalena Muselmann und Schwester von David Hunsinger ∞ Elisabeth Hodel (s. B.1.1.3., B.1.4.4.), 2) ∞ 06.02.1856 Christina Herr \*27.11.1830 *Unterbessenbach* †05.01.1858, Magdalenas jüngere Schwester (s. B.1.6.). David und Magdalena wanderten



mit Christine Hunsingers Kindern David Muselmann (s. C.5.7.) und Marie Muselmann (s. B.2.5.7., C.5.10.) nach Amerika aus.

1.6. Christina Herr \*27.11.1830 Unterbessenbach †05.01.1858 ∞ 06.02.1856 David Muselmann (s. B.1.5.). Zwilling zu Barbara.

1.7. Barbara Herr \*27.11.1830 Unterbessenbach, Zwilling zu Christina.

1.8. Johann Herr \*04.02.1833 Unterbessenbach †29.05.1854.

1.9. Elisabetha Herr \*11.02.1836 Unterbessenbach †09.07.1854.

1.10. N.N. Herr.

Die Kinder von Christian Herrs 2. Frau Margaretha Herr folgen unter C.

## 2. Heinrich Bär ∞ Veronika Ewi

2.1. Christian Bär \*25.12.1834 Dammhof †11.07.1839 Dammhof.

2.2. Heinrich Bär \*30.10.1835 Dammhof †25.02.1901 Streichenberg ∞ 19.01.1860 Weiler Elisabeth Herr \*1835 Junghof †19.01.1907 Streichenberg, Tochter des Johannes Herr ∞ Barbara Herr, Bruders der Margaretha Herr ∞ Christian Herr (s. A.1.). Heinrich war erst auf dem Junghof, 1895 Ökonom und Pächter auf dem Streichenberg.

2.2.1. Barbara Bär \*22.11.1860 Junghof.

2.2.2. Veronika Bär \*30.01.1862 Junghof ∞ Friedrich Schwarz \*02.10.1863 Eppingen, Pächter auf dem Streichenberg, Sohn von Friedrich Schwarz ∞ Eva Margaretha Frey, Nichte von Johann Dietrich Frey ∞ Eva Gebhard (s. B.1.2, B.2.5, C.1.). Sie hatten 5 Kinder. Sohn William Schwarz ∞ USA Naomi Esther Meyer (s. B.2.5.10.), seine Cousine. Sohn Emil Schwarz ∞ Susanna Aberle, Tochter von Johann Michael Aberle (s. B.2.9.) ∞ Karolina Kniel.

2.2.3. Heinrich Bär \*11.05.1864 Junghof †27.09.1927 Junghof ∞ Charlotte Knauss \*16.01.1859 Weißensburg †19.06.1934 Junghof. Sie hatten sechs Kinder.

2.2.4. Johannes Bär \*03.08.1866 Junghof.

2.2.5. Rudolf Bär \*27.05.1869 Junghof †1901 Nürnberg.

2.2.6. Matthäus Bär \*27.12.1874 Junghof †09.05.1923 Manti, Utah ∞ 23.01.1902 Tremont, Illinois Pauline Luise Kleinknecht \*16.06.1881 in Willsbach †03.12.1921 in Tremonton, Utah, eine Konvertitin „aus der Kerch“. Sie waren Mitbegründer der Neutäufergemeinde Tremonton, Utah. Pauline starb bei der Geburt des 13. Kindes, Matthäus 17 Monate später bei einem Autounfall<sup>31</sup>. Die 13 Waisen wurden von seinem Cousin Heinrich Bär (s. B.2.5.2.) ∞ Karoline Witterich aufgenommen, die selbst 12 Kinder hatten.

2.2.7. Jakob Bär \*30.08.1870 Junghof ∞ vor 19.08.1903 Lina Binkele. Sie hatten zwei Söhne. Lina Binkele 2) ∞ ca. 1910 Jakob Herr (s. B.1.4.6.), Witwer der Luise Schaad.

2.2.8. Christina Bär \*30.09.1867 Junghof †04.07.1941 Adelshofen ∞ 23.03.1895



**Wilhelm Mannsperger** \*06.05.1868 in Adelshofen †1933, Landwirt in Adelshofen, Sohn des Landwirts in Adelshofen **Wilhelm Mannsperger** ∞ **Sophie Zwickel**, Konvertiten „aus der Kerch“. Sie hatten acht Kinder.

2.3. **Matthäus Bär** \*27.07.1837 Dammhof ∞ N. N., Pächter u. a. auf dem Batzenhof, wanderte nach Amerika aus.

2.4. **Peter Bär** \*24.01.1839 Dammhof †28.05.1900 Leonardville, Kansas ∞ 14.02.1854 Berwangen **Magdalena Bär** \*10.01.1842 Niedersteinach †24.07.1899 Leonardville, Kansas, seine Cousine, Tochter des Pächters in Niedersteinach **Matthäus Bär** ∞ **Magdalena Zeisset** (s. A.6.). Peter Bär war ab 1863 Pächter auf dem Ralzhof. 1880 wanderte er zusammen mit Magdalenas Bruder **Heinrich Bär** (s. B.6.5) als Metzger in die USA aus. Magdalena bewirtschaftete mit fünf kleinen Söhnen den Ralzhof bis 1884. Ab 1876 „lieh“ sie ihrem Cousin **Heinrich Bär**, dem Mennonitenältesten auf Forsterhof (s. A.10.), Geld. Davon gab er ihr einen Teil zurück für die Auswanderung ihres Mannes 1880, die Auswanderung ihres ältesten Sohnes Peter Anfang 1883, den Rest 1984 für ihre Auswanderung mit den Söhnen Heinrich, Rudolph, Christian und Johann. Auf demselben Schiff mit Magdalena wanderte ihre Schwester **Anna Bär** (s. B.6.10.) ∞ **David Bletscher** aus. Nach der Ankunft Magdalenas und der Söhne pachtete Peter 1885 eine Farm in Leonardville, Kansas.

2.4.1. **N. N. Bär** \*ca. 1864 †ca. 1864

2.4.2. **Jakob Bär** \*22.12.1865 Ralzhof †21.02.1866 Ralzhof

2.4.3. **Peter Bär** \*31.05.1867 Ralzhof †24.02.1933 Leonardville, Kansas ∞ 31.03.1892 Leonardville, Kansas **Katharine Fessler** \*30.06.1872 Ulrichsberg †03.11.1936 Leonardville, Kansas. Sie hatten sieben Kinder.

2.4.4. **Heinrich Bär** \*11.11.1869 Niedersteinach †17.09.1936 Leonardville, Kansas.

2.4.5. **Rudolph Bär** \*03.05.1872 Ralzhof †24.08.1946 Riley, Kansas ∞ 07.05.1895 **Minnie Lass** \*06.07.1873 Chicago, Illinois †03.12.1935 Riley, Kansas. Rudolph war Mitglied der Fairview Presbyterian Church.

2.4.6. **Christian Bär** \*31.03.1874 Ralzhof †18.01.1942 Riley, Kansas ∞ 27.12.1898 **Amelia Forrer** \*09.11.1866 Dundee, Illinois †08.12.1947 Riley, Kansas. Sie hatten zwei Söhne. Amelia war eine Schwester von **Anna Forrer** ∞ **Heinrich Bär** (s. B.6.5.).

2.4.7. **Johann Bär** \*25.06.1875 Ralzhof †18.01.1908 Riley, Kansas.

2.5. **Rudolf Bär** \*21.11.1840 Dammhof †18.08.1912 Schomberg ∞ 31.03.1867 Eppingen **Karoline Sophie Frey** \*26.12.1842 Eppingen †28.11.1913 Schomberg, Tochter des **Johann Dietrich Frey** ∞ **Eva Gebhard** (s. B.1.2.) und Schwester von **Elisabetha Frey** ∞ **Abraham Herr** (s. C.1.), von **Eva-Christina Frey** ∞ **Heinrich Herr** (s. B.1.2.) sowie von **Jakob Heinrich Frey** ∞ **Anna Marie**



Jutzeler (s. C.1.). Rudolf Bär war Pächter auf Schomberg und Ältester der Neutäufer-Gemeinde. 1907 reiste er mit anderen Ältesten für drei Monate nach Amerika, wohl wegen der „großen Trennung“, die zwischen 1900 und 1907 über die Neutäufer-Gemeinden in Nordamerika und Europa kam. Rudolf entschied sich für die konservative Seite. Fröhlichs Mittel zur „Bewahrung der reinen Gemeinde“<sup>32</sup>, Bann und Meidung, wurden zumindest auf der konservativen Seite eingesetzt. Rudolfs Kinder gingen teils zu den Altmennoniten, teils zur „anderen Seite“. Er ist mein Urgroßvater.

2.5.1. Eva Bär \*04.03.1868 Eppingen †04.09.1869 Eppingen

2.5.2. Heinrich Bär \*03.06.1869 Eppingen †04.05.1947 Peoria, Illinois, Farmer ∞ 13.12.1891 Morton, Illinois Karoline Witterich \*22.03.1870 Ludwigsburg †14.11.1932 Tremonton, Utah. Mit der Auswanderungserlaubnis vom 08.06.1886 entging Heinrich Bär dem Militärdienst. Er und einige Neutäufer aus Tremont, Illinois gründeten kurz vor 1900 in Box Elder, Utah den Neutäuferort Tremonton. Die „große Trennung“ beeinträchtigte das Aufblühen des Ortes. Ein Teil der Siedler kehrte nach Tremont, Illinois zurück, so Heinrich nach dem Tod seiner Frau. Sie hatten zwölf Kinder und nahmen 1923 dazu die 13 Waisen seines Cousins Matthäus Bär (s. B.2.2.6) ∞ Pauline Kleinknecht auf.

2.5.3. Jakob Bär \*12.11.1871 Eppingen †08.09.1951 Hirsau ∞ 08.05.1897 Katharina Stahl \*30.01.1871 Mörtelstein †30.05.1927 Schomberg, Tochter von Leonhard Stahl ∞ Katharina Kieser, Gutsbesitzer von Hohschön, „aus der Kerch“, Schwester des Landwirts in Heiðesheim Leonhard Stahl ∞ Frieda Binkele (s. B.2.9.2.) sowie des Gutsbesitzers auf Hohschön Georg Stahl ∞ Dora Kammerer. Georg half Verfolgten des NS-Regimes<sup>33</sup>. Jakob Bär bestand im 1. Weltkrieg (1914-1918) auf seiner Wehrlosigkeit. Das trug ihm Festungshaft in Ehrenbreitstein ein. In der Nachfolge seines Vaters war er nicht nur Pächter des Hofguts Schomberg, sondern auch Ältester der Neutäufer-Gemeinde. Als in der konservativen Gruppe in Amerika erneut eine Trennung im Raum stand, reiste 1928 auch er mit einem weiteren Ältesten nach Amerika. Er bemühte sich sehr um eine Aussöhnung, die nicht gelang<sup>34</sup>. Jakob Bär 2) ∞ Christine Schmidgall \*1880 Großhöchberg<sup>35</sup> †1959 Hirsau. Jakob Bär ∞ Katharina Stahl hatten acht Kinder, von denen vier nach USA auswanderten.

2.5.4 Elisabetha Bär \*28.08.1873 Eppingen †27.01.1913 Heilbronn ∞ 23.03.1895 Stebbach Karl Gültig \*12.01.1869 Heilbronn †20.10.1942 Heilbronn, Sohn des Landwirts in Siglingen und Zementwarenfabrikanten in Heilbronn Christian Heinrich Gültig ∞ Rosine Friederike Attmanspacher. Karl war mit seiner Schwester Anna Gültig und seinem Vater „aus der Kerch“ konvertiert. Er übernahm die väterliche Fabrik und führte eine Lloyd Reiseagentur für die Schiffsreisen der Neutäufer nach Amerika. Als Lehrbruder reiste er u. a.



in die Schweiz, ins Rheinland, nach Ungarn, 1911 nach Morton, Illinois. Der älteste Sohn, Heinrich Gültig (1898-1963), war von 1933 bis 1945 NS-Oberbürgermeister von Heilbronn<sup>36</sup>. Das 10. Kind war meine Mutter Elise Gültig, die bei ihrer Tante Anna Bär (s. B.2.5.11.) ∞ Rudolf Bär in Durlach aufwuchs, weil ihre Mutter nach der Geburt starb. Karl Gültig 2) ∞ 20.11.1913 Heilbronn Elise Josefa Bär (s. B.10.1.3.) \*19.08.1883 Forsterhof †08.02.1922 Heilbronn, Tochter des Gutspächters in Wehausen Heinrich Bär ∞ Katharina Bär (s. B.10.1.). Sie hatte 3 Kinder. Karl Gültig 3) ∞ Babette Bär \*02.06.1875 Schwandorferhof †20.10.1946 Nagold, Tochter des Christian Bär ∞ Veronika Bär (s. B.2.12.), sie blieb kinderlos.

2.5.5. Rudolf Bär \*12.01.1875 Schomberg †12.06.1962 Los Angeles, California ∞ USA Katharine Aberle \*10.1872 Baden, †1931 Sabetha, Kansas, Tochter der Konvertiten Michael Aberle ∞ Rosina Wetzstein in Zuzenhausen und Schwester von Johann Michael Aberle (s. B.2.9.3.) ∞ Karolina Kniel. Sie hatten 2 Kinder.

2.5.6. Christine Bär \*24.08.1876 Schomberg †12.04.1961 Roanoke, Illinois ∞ 03.04.1910 in Roanoke, Illinois Samuel Fehr \*31.07.1876 in Metamora, Illinois †18.03.1948 in Roanoke, Illinois, Farmer, Sohn der Schweizer Einwanderer Conrad Fehr ∞ Sophia Scheippi und Cousin der Sarah Lillian Fehr ∞ Karl Bär (s. B.2.5.9.). Samuel hatte 6 Kinder von seiner 1. Frau Dina Pfister und 5 mit Christine Bär.

2.5.7. Georg Bär \*10.04.1878 Schomberg †16.07.1950 Morton, Illinois ∞ 06.03.1907 Magdalena Kieser \*04.07.1881 Mönchsdeggingen †03.07.1955 in Morton, Illinois, Tochter von Georg Ludwig Kieser ∞ Marie Muselmann (s. B.1.5.) und Schwester von David Kieser ∞ Anna Rassi (s. C.5.10.). Georg wanderte 1895 mit 16 Jahren aus, um dem Militärdienst zu entgehen. Sie hatten 14 Kinder.

2.5.8. Karl Bär \*25.08.1879 Schomberg †31.12.1879 Schomberg

2.5.9. Karl Bär \*31.01.1881 Schomberg †07.07.1947 in Cissna Park, Illinois ∞ 21.06.1908 Eureka, Illinois Sarah Lillian Fehr \*22.11.1885 Roanoke, Illinois †03.09.1974, Tochter von Samuel Fehr ∞ Bertha Martin aus Illinois und Cousine des Samuel Fehr (s. B.2.5.6.) ∞ Christine Bär. Sie hatten 9 Kinder.

2.5.10. Karoline Bär \*12.04.1882 Schomberg †13.12.1963 Fairbury, Illinois ∞ 16.04.1906 Alfred Frederick Meyer \*07.11.1879 Elsaß †30.03.1934 Chicago, Illinois. Sie hatten 7 Kinder. Tochter Naomi Esther Meyer ∞ William Schwarz, ihren Cousin (s. B.2.2.2.).

2.5.11. Anna Bär \*30.03.1885 Schomberg †05.03.1870 Durlach ∞ 15.2.1908 Schomberg Rudolf Bär \*18.08.1880 Rineck †05.06.1966 Durlach, Glasermeister in Durlach, Sohn von Rudolf Bär ∞ Magdalena Schmutz<sup>37</sup>. Sie blieben



kinderlos, nahmen Annas Nichte Elise Gültig auf (s. B.2.5.4.) und adoptierten sie 1956.

2.5.12. Martha Bär \*22.08.1887 Schomberg †17.01.1969 Eppingen ∞ 06.05.1936 Stebbach Heinrich Hecker \*04.02.1882 Eppingen †29.10.1968 Eppingen, Stadtbaumeister in Eppingen, Sohn von Jacob Hecker ∞ Elisabeth Nagel. Martha war zuvor in Rüti ZH, Schweiz die Stütze zweier lediger Ladeninhaberinnen. Sie blieb kinderlos. Heinrich war 1) ∞ 22.05.1911 Basel Elise Merz \*06.10.1881 Basel, Tochter von Johannes März ∞ Maria Elise Schlatter. Sie hatten 5 Kinder. Die Tochter Emma Elise Hecker ∞ Reinhold Christian Bär (s. B.14.1.).

2.6. Jakob Bär \*11.08.1842 Dammhof † Deutschland, ledig.

2.7. Christian Bär \*11.03.1844 Dammhof †14.04.1925 Peoria, Illinois ∞ 04.03.1869 Weiler Katharina Bär \*22.01.1845 Ziegelhof †07.10.1920 Peoria, Illinois, Tochter des mennonitischen Pächters in Michelfeld Peter Bär ∞ Elisabetha Zeisset und Schwester des Rudolf Bär (s. B.2.5.11.) ∞ Magdalena Schmutz. Sie waren Pächter in Merchingen, kamen 29.09.1903 nach USA mit den Kindern Elisabeth, Anna, Lina und William Bär ∞ Illinois Lydia Koch, Nichte von Dorothy Koch (s. C.5.8.).

2.8. Michael Bär \*28.05.1845 Dammhof †13.08.1845 Dammhof

2.9. Katharina Bär \*06.08.1848 Dammhof †02.01.1922 Streichenberg ∞ Heinrich Binkele \*12.04.1844 Immelhäuserhof †02.03.1929 Streichenberg, Sohn des Erbpächters Abraham Binkele<sup>38</sup> ∞ Barbara Kräuter und Bruder des Christian Binkele ∞ Barbara Bär (s. A.7.) sowie Cousin der Christina Binkele 2) ∞ Peter Herr (s. B.1.4.). Sie waren Pächter auf dem Streichenberg, zusammen mit Heinrich Bär ∞ Elisabeth Herr (s. B.2.2.) und Friedrich Schwarz ∞ Veronika Bär (s. B.2.2.2.).

2.9.1. Heinrich Binkele \*27.03.1878 Immelhäuserhof †18.07.1930 Peoria, Illinois ∞ 09.11.1902 Peoria, Illinois Emma Ottilie Gerst \*29.04.1882 in Gablenberg †28.01.1879 Peoria, Illinois, Tochter von Heinrich Gerst ∞ Katharine Rosine Grau, Konvertiten „aus der Kerch“. Sie hatten 14 Kinder. Heinrich war mit 15 Jahren ausgewandert, um dem Militärdienst zu entgehen.

2.9.2. Frieda Christina Binkele \*12.06.1881 Immelhäuserhof ∞ 29.06.1907 Streichenberg Leonhard Stahl \*04.03.1880 Hardhof †1959 Heiſſesheim, Sohn von Leonhard Stahl ∞ Katharina Kieser (s. B.2.5.3.) und Bruder von Katharina Stahl ∞ Jacob Bär (s. B.2.5.3.) sowie Georg Stahl ∞ Dora Kammerer (s. B.2.5.3.). Sie hatten 4 Kinder. Leonhard 2) ∞ Sophie Bock \*1889 Adelshofen †1968 Heiſſesheim. Sie hatten 8 Kinder.

2.9.3. Emil Binkele \*31.12.1882 Immelhäuserhof †24.04.1958 Bad Rappenau ∞ 14.01.1911 Zuzenhausen Lina Aberle \*01.03.1890 Zuzenhausen †24.05.1973



Gemmingen, Tochter von Johann Michael Aberle ∞ Karolina Kniel und Schwester von Heinrich Aberle ∞ Luise Bär (s. B.2.12.8.) sowie Nichte der Katharina Aberle ∞ Rudolf Bär (s. B.2.5.5.). Sie hatten 4 Kinder.

2.9.4. Veronika Binkele \*1889 Streichenberg †19.04.1908 Streichenberg.

2.9.5. Jakob Binkele \*ca.1895 Streichenberg, Lebensmittelhändler ∞ Rosa NN.

2.9.6. NN Binkele \*ca. 1900 Streichenberg.

2.10. Michael Bär \*26.02.1850 Dammhof †25.05.1929 Öhringen ∞ 03.05.1879 Rossach Christina Fellmann \*07.01.1855 Hettstadterhof †30.11.1929 Öhringen, Mennonitin, Tochter von Michael Fellmann ∞ Elisabetha Bär vom Grenzhof. Er war in der Nachfolge seines Onkels Peter Bär (s. A.4.) ∞ Katharina Bär Domänenpächter in Nesselbach.

2.10.1. Heinrich Bär \*01.05.1881 Nesselbach †1951 Stuttgart ∞ 19.01.1906 Christine Egeler \*18.08.1884 Erzgrube. Er war Zugführer bei der Bahn. Sie hatten 6 Kinder.

2.10.2. Rudolf Bär \*01.08.1884 Nesselbach †25.02.1963 Öhringen ∞ 09.06.1914 Karolina Katharina Käßpler \*22.05.1888 Öhringen †29.08.1969 Öhringen, Mitglied einer Freikirche. Er war Feinkosthändler in Öhringen. Sie hatten 6 Kinder.

2.11. Daniel Bär 16.03.1852 Dammhof †28.12.1852 Dammhof.

2.12. Veronika Bär \*26.01.1854 Dammhof †30.12.1917 Heimatsweiler, Zwilling zu Christina, ∞ 18.09.1873 Hilsbach Christian Bär \*15.08.1849 Schönbuch †06.01.1908 Heimatsweiler, Sohn des Pächters in Schönbuch und angestellten Dieners (Lehrer der Mennoniten)<sup>39</sup> Matthias Bär<sup>40</sup> ∞ Barbara Herr, Schwester der Margaretha Herr ∞ Christian Herr (s. A.1.). Christian Bär ersteigerte den Hof in Heimatsweiler, düngte als erster in der Region mit Kalk aus der Pfalz, den seine Knechte vom Schiff in Überlingen mit dem Pferdefuhrwerk abholten.

2.12.1. Babette Bär \*02.06.1875 Schwandorferhof †20.10.1946 Nagold ∞ ca.1923 Karl Gültig \*12.01.1869 Heilbronn †20.10.1842 Heilbronn (s. B.2.5.3), seine 3. Ehe, kinderlos.

2.12.2. Elisabeth Bär \*ca. 1876 Schwandorferhof †02.01.1917 Heißesheim ∞ Heinrich Thomä, Landwirt in Heißesheim, Witwer der Anna Herr (s. B.1.4.9.). Sie hatten 3 Kinder. Elisabeth Bär 2) ∞ Otto Merkel, Müller auf der Merkelmühle in Großsachsen. Otto 2) ∞ Elise Schwarz \*24.11.1895 †06.10.1958, Tochter(?) des Friedrich Schwarz ∞ Veronika Bär (s. B.2.2.2.), die 1) ∞ Leopold Bär (s. B.2.12.7.).

2.12.3. Heinrich Bär \*05.04.1878 Schwandorferhof †28.03.1955 Flinsbach ∞ 01.03.1908 Flinsbach Susanna Vierling \*19.07.1883 auf dem Eichhäuserhof †28.10.1936 Flinsbach, Tochter von Wilhelm Vierling ∞ Rosine Susanne Lauser und Schwester von Katharine Vierling ∞ Heinrich Herr (s. B.1.1.2.)



- sowie Emil Vierling ∞ Christina Bär (s. B.2.12.9.). Sie hatten 13 Kinder.
- 2.12.4. Christian Bär \*05.08.1879 Oberhof †28.06.1952 Heimatsweiler ∞ 18.09.1920 Heimatsweiler Hilda Fuchs \*17.12.1890 Waldsteig †05.10.1978 Nagold. Sie hatten 8 Kinder.
- 2.12.5. Veronika Bär \*15.12.1882 Oberhof †ca. 1931 Überlingen. Sie war Näherin, betrieb in Überlingen ein Lebensmittelgeschäft mit ihrer Schwester Babette.
- 2.12.6. Anna Bär \*16.12.1883 Oberhof †31.03.1931 USA ∞ John Erisman aus der Schweiz, Weber. Die Familie wanderte 1911 mit 2 Kindern nach Connecticut aus.
- 2.12.7. Leopold Bär \*16.08.1890 Heimatsweiler †24.05.1937 Heidelberg ∞ Elise Schwarz (s. B.2.12.2.) \*24.11.1895 †06.10.1958, Tochter(?) von Friedrich Schwarz ∞ Veronika Bär. Sie hatten einen Sohn. Elise 2) ∞ Otto Merkel, Witwer der Elisabeth Bär (s. B.2.12.2.). Leopold war Viehhändler und 1918 Viehtreiber für das aus Frankreich zurückkehrende Heer. Er bekam Ställe vom Militär in Heidelberg, die er später kaufte, und belieferte die Lazarette mit Milch.
- 2.12.8. Luise Bär \*24.09.1891 Heimatsweiler †03.07.1975 Vernon Rockville, Connecticut ∞ 19.02.1912 Heinrich Aberle \*16.03.1887 Zuzenhausen †24.01.1952 Vernon, Connecticut, Sohn von Johann Michael Aberle ∞ Karoline Kniel und Bruder von Lina Aberle ∞ Emil Binkele (s. B.2.9.3.). Sie hatten 11 Kinder.
- 2.12.9. Emma Bär \*16.12.1893 Heimatsweiler †05.09.1979 Eppingen ∞ 18.09.1920 in Heimatsweiler Wilhelm Aberle \*29.03.1877 †31.12.1922 Eppingen, Sohn von Carl Aberle, sie hatten 2 Söhne. Emma 2) ∞ 12.04.1924 in Eppingen Karl Aberle \*03.03.1881 Eppingen †31.08.1936 Eppingen, Wilhelms Bruder. Sie waren Landwirte und hatten 6 Kinder.
- 2.12.10. Christina Bär \*07.04.1895 Heimatsweiler †03.1963 Flinsbach ∞ 20.02.1920 in Flinsbach Emil Vierling \*13.10.1888 Flinsbach †15.06.1965 Flinsbach, Landwirt, Sohn von Wilhelm Vierling ∞ Rosine Susanne Lauser und Bruder von Katharina Vierling ∞ Heinrich Herr (s. B.1.2.2.) sowie Susanna Vierling ∞ Heinrich Bär (s. B.2.12.3.).
- 2.13. Christina Bär \*26.01.1854 Dammhof †18.05.1935 Nürnberg, Zwilling zu Veronika, ∞ Heinrich (Jakob?) Bär, könnte der Sohn \*27.06.1850 des Beständers auf dem Oberbiegelhof Abraham Bär ∞ Magdalena Zeisset sein. Sie lebten zunächst auf dem Heuchelhof, 1914 in Nürnberg als Milchhändler.
- 2.13.1. Otto Bär \*12.06.1888 Nürnberg, Mennonit, Bauführer ∞ Amalie-Martha Oertel \*12.02.1895 Nürnberg. Sie hatten 1 Sohn.
6. Matthäus Bär ∞ Magdalena Zeisset



- 6.1. **Christine Bär** 25.07.1840 *Niedersteinach* †23.11.1860 *Niedersteinach*
- 6.2. **Magdalena Bär** \*10.01.1842 *Niedersteinach* †24.07.1899 *Leonardville, Kansas* ∞ 14.02.1864 **Peter Bär** \*24.01.1839 *Dammhof* †28.05.1900 *Leonardville, Kansas* (s. B.2.4.).
- 6.3. **Barbara Bär** \*24.02.1843 *in Niedersteinach* †03.08.1843 *Niedersteinach*
- 6.4. **Elisabetha Bär** \*21.03.1845 *Niedersteinach* †05.1899 ∞ 21.02.1869 **Johannes Zeisset** \*29.12.1841 *Menzingen* †nach 1893 *Würzburg*, ihr Cousin, Sohn von **Jacob Zeisset** ∞ **Johanne Luise Epp**<sup>41</sup>. 1884 nahmen sie die Waisen seines Bruders **Jacob Friedrich Zeisset** auf.
- 6.5. **Heinrich Bär** \*22.04.1848 *Niedersteinach* †19.03.1915 *Alida, Kansas* ∞ 24.10.1882 *Alida, Kansas* **Anna Forrer** \*15.07.1858 *Dundee, Illinois* †03.04.1929 *Junction City, Kansas*, Schwester von **Amelia Forrer** ∞ **Christian Bär** (s. B.2.4.6.).
- 6.6. **Katharina Bär** \*01.08.1850 *Niedersteinach* †nach 12.1923 *Nesselbach* ∞ 19.12.1873 *Michelfeld* **Martin Funk** \*10.06.1847 *Seehof* †08.07.1924 *Nesselbach*, Bauer in *Beltersrot*, Sohn des **Heinrich Funk** ∞ **Barbara Frey** und Bruder des **David Funk** (s. B.6.8.) ∞ **Babette Bär**.
- 6.7. **Johannes Bär** \*14.01.1852 *Niedersteinach* †25.07.1855 *Niedersteinach*
- 6.8. **Babette Bär** \*27.10.1853 *Niedersteinach* †09.01.1882 *Rebbigsmühle* ∞ 30.01.1876 *Obersteinach* **David Funk** \*01.11.1851 *Seehof* †24.12.1934 *Gotebo, Oklahoma*, Sohn von **Heinrich Funk** ∞ **Barbara Frey** und Bruder des **Martin Funk** (s. B.6.6.) ∞ **Katharina Bär**. **David Funk** 2) ∞ 04.08.1883 **Susanna Bär** \*22.12.1846 *auf dem Muckensturmerhof* †5.1894 *in Clay, Kansas*, **Babettes** Cousine, Tochter des Pächters vom *Seidehof* **Heinrich Bär** ∞ **Veronika Bär vom Grenzhof**. **David Funk** wanderte 1893 mit seiner Tochter **Magdalena** und seiner 2. Frau, die bald darauf kinderlos starb, nach *Kansas* aus. **David Funk** 3) ∞ **Barbara Dester** \*27.08.1864 *Franklin, Iowa* †27.06.1949 *Gotebo, Oklahoma*. Sie gebar ihm 6 Kinder.
- 6.8.1. **Elisabetha Magdalena Bär** \*13.07.1874 *Wiegelshof* †27.10.1874 *Niedersteinach*.
- 6.8.2. **Magdalena Funk** \*10.02.1878 *Rebbigsmühle* †13.03.1959 *Weatherford, Oklahoma* ∞ 09.08.1896 *in Oklahoma* **Gustav Ewy** \*28.01.1872 *Lemberg, Galizien* †14.08.1937 *Weatherford, Oklahoma*, Sohn von **Peter Ewy** ∞ **Katharina Brubacher aus Einsiedel, Galizien**. Sie hatten 12 Kinder.
- 6.8.3. **Katharina Funk** \*18.12.1879 *Rebbigsmühle* †06.01.1883 *Rebbigsmühle*.
- 6.8.4. **Heinrich Funk** \*01.12.1880 *Rebbigsmühle* †30.01.1881 *Rebbigsmühle*.
- 6.9. **Matthäus Bär** \*10.04.1855 *Niedersteinach* †18.03.1856 *Niedersteinach*.
- 6.10. **Anna Bär** \*27.12.1857 *Niedersteinach* †17.05.1937 *Bala, Kansas* ∞ 08.01.1882 *in Niedersteinach* **David Bletscher** \*23.05.1857 *Cappel* †22.04.1828



Leonardville, Kansas, Sohn des Pächters in Cappel **Johann Rudolf Bletscher** aus Dühren ∞ **Barbara Bucher** vom Johanniterhof. Anna, David und ihr 2-jähriger Christian wanderten 1884 zusammen mit Annas Schwester **Magdalena Bär** (s. B.2.4., B.6.2.) nach Kansas aus. Ein Säugling starb noch in Dühren, zwei in Leonardville, Kansas. Weitere 6 in Kansas geborene Kinder gründeten Familien.

10. **Elisabetha Bär** ∞ **Heinrich Bär**

10.1. **Katharina Bär** \*13.12.1849 *Ralzhof* †15.01.1890 *Wehauserhof* ∞ 04.06.1877 *Salem* **Heinrich Bär** \*24.06.1847 *Birkenauerhof* †27.02.1921 *Eichsteigerhof*, Sohn des Pächters auf dem Birkenauerhof **Rudolph Bär** ∞ **Veronika Herr**, Witwe des **Isaak Binkele**. Rudolph war ein Bruder der **Anna Bär** ∞ **Heinrich Krebühl** (s. A.3.), des **Peter Bär** ∞ **Elisabetha Zeisset** (s. B.2.7.) sowie wahrscheinlich des **Christian Bär** ∞ **Magdalena Herr** (s. A.7.). Heinrich Bär war ein Onkel des **Rudolf Bär** ∞ **Anna Bär** (s. B. 2.5.11.). Er war Pächter auf dem Wehauserhof, wo ihm sein Schwiegervater, der Mennonitenälteste auf dem Forsterhof, mehrfach mit Geld aushalf. Katharina starb bei der Geburt des 6. Kindes. Heinrich 2) ∞ 15.07.1890 **Friederica Zeisset** \*16.05.1860 *Menzingen* †27.02.1927 *Eichsteigerhof*, Tochter des Gutspächters in Menzingen und auf dem Hohenlindenhof **Matthäus Zeisset** ∞ **Friederica Margaretha Ribstein**. Sie blieb kinderlos, war Heinrichs Kindern eine gute Mutter, lud die altmennonitischen Heilbronner Enkelkinder in Ferien ein. 1918 auf dem Eichsteigerhof schrieb Heinrich einen kurzen Bericht über die Gründung der mennonitischen Bodensee-Gemeinde.

10.1.1. **N. N. Bär** \*18.01.1879 *Forsterhof* †18.01.1879 *Forsterhof*.

10.1.2. **Rudolf Bär** \*1880 *Forsterhof* †ca. 1960 *Stühlingen* bei seiner Schwester **Katharina Bär** ∞ **Heinrich Horsch** (s. B.10.1.6.). Er war Melker, leicht behindert.

10.1.3. **Elise Josepha Bär** \*19.08.1883 *Forsterhof* †08.02.1922 *Heilbronn* ∞ 20.09.1913 *Heilbronn* **Karl Gültig** \*12.01.1869 *Heilbronn* †20.10.1942 *Heilbronn* (s. B.2.5.4.). Sie war Haustochter in seinem Haushalt gewesen, als seine 1. Frau **Elisabetha Bär** bei der Geburt des 10. Kindes starb, und wohl in dieser Zeit von den Mennoniten zu den Altmennoniten konvertiert. Elise Josepha hatte 3 Kinder.

10.1.4. **Heinrich Bär** \*03.02.1884 *Forsterhof* †10.10.1887 *Schwandorferhof*.

10.1.5. **Gustav Bär** \*ca. 1886 *Schwandorferhof* †1918 *Eichsteigerhof* bei der Grippeepidemie. Er war sehbehindert.

10.1.6. **Katharina Bär** \*14.01.1890 *Wehauserhof* †*Stühlingen* ∞ 31.10.1912 **Heinrich Horsch** \*16.12.1887 *Lamprechtshof* †26.04.1963 *Stühlingen*, Pächter des Gutes Hohenlupfen und Sparkassenvorstand in Stühlingen. Sie hatten 6 Kinder.



10.2. **Heinrich Bär** \*21.11.1853 Ralzhof †29.07.1898 Mimmenhausen, lediger Landwirt. Er war leicht behindert. 1882 gab ihm sein Vater 500 Mark Vorempfang auf sein Erbe für **Theodora Merz**, Deisendorf, die ein uneheliches Kind von ihm bekommen hatte.

10.3. **Magdalena Bär** \*22.06.1856 Ralzhof †06.04.1871 Forsterhof.

10.4. **Jakob Bär** \*vor 1866 Ralzhof †21.02.1866 Ralzhof.

14. **Jakob Bär** ∞ **Barbara Herr**

14.1. **Heinrich Bär** \*30.06.1869 Lindlein †18.01.1957 Schernegg ∞ **Lisette Brand**

\*12.05.1871 Lobenbacherhof, Tochter(?) des Pächters auf dem Lobenbacherhof **Georg Brand** ∞ **Elisabetha Kräuter**. Heinrich war Gutspächter in Lindlein, in Stein am Kocher und in Schernegg-Kalkofen. Drei Söhne sind auf dem Lobenbacherhof geboren. Der mittlere **Reinhold Christian Bär** ∞ 20.02.1934 **Emma Elise Hecker**, Tochter des Stadtbaumeisters in Eppingen **Heinrich Hecker** 1) ∞ **Elise Merz** (s. B.2.5.12.). Die Familie zog nach Schönau im oberen Wiesental im Schwarzwald, wo es Neutäufer gab<sup>42</sup>. Dort starb Reinhold am 20.03.1940. Emma Elise Hecker heiratete wieder und trennte sich von den Neutäufern.

14.2. **Lisette Bär** \*10.03.1872 Lindlein †05.07.1931 Winnenden ∞ 04.08.1897 Schmalfelden **Johann Leonhard Veeh** \*02.11.1869 Münster, Mergentheim †03.02.1930 Baach. Sie hatten 4 Kinder. Lisette war nach Heirat evangelisch.

14.3. **Christian Bär** \*05.08.1873 Lindlein †17.11.1949 Westernach ∞ 21.07.1907 in Westernach **Barbara Bucher** \*11.02.1881 Laibach †18.05.1944 Westernach, Tochter des **Heinrich Bucher** ∞ **Elisabeth Binkle** und Schwester des **Jakob Bucher** ∞ **Helene Bär** (s. B.14.6.). Sie hatten drei Kinder.

14.4. **Jakob Bär** \*17.11.1875 Lindlein †17.11.1918 Weierhof (Ludwigshafen), lediger Landwirt in Lindlein und Weierhof.

14.5. **Johann Georg Bär** \*02.06.1877 Lindlein †12.06.1958 Bingen am Rhein, Kaufmann ∞ **Auguste Schüßler** \*03.11.1855 Bad Hersfeld †1971 Bingen am Rhein. Die Familie war evangelisch. Sie hatten einen Sohn, der am 31.08.1941 an der Ostfront starb.

14.6. **Helene Bär** \*29.08.1886 Lindlein †03.04.1943 Meßkirch ∞ **Jakob Bucher**, \*21.03.1880 Laibach †21.03.1960 Meßkirch, Bruder der **Barbara Bucher** ∞ **Christian Bär** (s. B.14.3.). Sie hatten drei Kinder und lebten auf dem Weierhof (Ludwigshafen).

### **C. Die Kinder des Christian Herr aus 2. Ehe, den Fröhlich ab Herbst 1848 besuchte**

Die Kinder seiner 1. Frau **Magdalena Bär** sind unter B.1. zu finden, die Kinder seiner 2. Frau **Margaretha Herr** in diesem Abschnitt.



**1. Abraham Herr** \*01.01.1839 Unterbessenbach †24.06.1907 Pforzheim ∞ 09.01.1865 **Elisabetha Frey** \*07.07.1841 in Eppingen †25.06.1886, seine Schwägerin, Tochter des **Johann Dietrich Frey** ∞ **Eva Gebhardt** (s. B.1.2.), und Schwester von **Eva Christine Frey** ∞ **Heinrich Herr** (s. B.1.2.), **Karoline Sophie Frey** ∞ **Rudolf Bär** (s. B.2.5.) sowie des Gerbers in Eppingen **Jakob Heinrich Frey** ∞ **Anna Marie Jutzeler**. (s. B.1.2.). Abraham war Pächter in Mühlhausen, 2)∞ 18.08.1870 **Rosine Friederike Jutzeler** \*04.03.1849 Mühlhausen †1929, Tochter von **Johann Jutzeler** ∞ **Rosa Barbara Erhardt** in Mühlhausen und Schwester der Anna Marie Jutzeler. Ebenfalls in Mühlhausen lebte am 10.01.1872 der Landwirt **Heinrich Binkele** ∞ **Maria Apollonia Zwirner**, Schwager von Abrahams Halbbruder **Peter Herr** ∞ **Christina Binkele** (s. B.1.4.).

**1.1. Margaretha Herr** \*28.12.1865 Mühlhausen 1)∞ 12.05.1887 Stuttgart **Philipp Johann Häussermann** \* 01.08.1837 Eppingen, 2)∞ 10.07.1897 Büchenbronn **Jakob Herr** \*10.07.1870 Willenbacherhof †1924, ihr Cousin, Sohn von **Philipp Herr** ∞ **Magdalena Rassi** (s. C.2.). Ihr Taufeintrag vom 01.05.1886 findet sich im evangelischen Kirchenbuch von Neckarweiningen und Wilhelmsdorf. Neckarweiningen ist Ortsteil von Ludwigsburg, wo es seit ca.1850<sup>43</sup> Neutäufer gab.

**1.2. Lisette Herr** \*07.05.1868 Mühlhausen ∞ Jakob Hartmann, Mühlacker.

**1.3. Maria Herr** \*13.06.1871 Mühlhausen ∞ 11.04.1891 in Stuttgart **Hermann Friedrich Billhuber** \*31.07.1860 Lienzingen. Maria ist aus der 2. Ehe mit Rosine Friederike Jutzeler, ihr Taufeintrag vom 11.04.1887 findet sich im vorgenannten Kirchenbuch.

**1.4. Anna Herr** \*14.06.1872 in Mühlhausen †09.03.1873 in Mühlhausen.

**1.5. Martha Herr** \*09.07.1873 Mühlhausen †06.08.1873 Mühlhausen.

**1.6. Karl Herr** \*06.08.1874 Mühlhausen ∞ **Tilde Becker**, Pforzheim.

**1.7. Otto Herr** \*11.03.1877 Mühlhausen †1958 Mühlhausen ∞ **Berta Fellmann** \*1882 Schwaigern †1948, aus der 2. Ehe mit Rosine Friederike Jutzeler. Berta war eine Tochter von **Daniel Fellmann**, Schwaigern ∞ **Christine Fellmann**, Lobenbacherhof. Otto wurde 11-jährig am 18.11.1888 in Pforzheim getauft. Er wandte sich wieder den Mennoniten zu. Sie hatten 7 Kinder. Sohn **Waldemar Herr** \*15.01.1914 Mühlhausen †08.1943 blieb 29-jährig vermisst auf dem Rückzug aus Russland.<sup>44</sup>

**2. Philipp Herr** \*07.01.1841 Unterbessenbach †24.07.1925 Edelstein, Illinois ∞ 04.02.1868 Neckarsulm **Magdalena Rassi** \*09.02.1841 Ottelmannshausen, Tochter des Pächters auf dem Dörfleshof **Jakob Rassi** von Eubigheim ∞ **Maria Magdalena Muselmann** und Schwester der **Elisabeth Rassi** ∞ **Jakob Herr** (s. C.3.). 1897 wanderte die Familie nach Illinois aus, wie die seines Bruders Jakob



Herr (s. C.3.). Philipp war Farmer.

2.1. **Christian Herr** \*17.11.1868 Willenbacherhof †25.05.1956 Peoria, Illinois ∞ 24.03.1895 Peoria, Illinois **Rosina Schick** \*22.01.1867 Wüstenrot †23.02.1946 Peoria, Illinois, Tochter von **Jakob Schick** von Niederkirchen (Westpfalz) ∞ **Rosine Schliff** von Wüstenrot. Rosina war 1889 mit ihrer elterlichen Familie eingewandert, Christian 1897. Sie hatten 6 Kinder. Christian war Metzger und Lebensmittelhändler.

2.2. **Jakob Herr** \*10.07.1870 Willenbacherhof 2) ∞ 10.07.1897 Büchenbronn **Margaretha Herr** \*28.12.1865 Mühlhausen (s. C.1.1.).

2.3. **Lisette Herr** \*16.06.1872 Mönchsdeggingen †02.07.1872 Mönchsdeggingen.

2.4. **Heinrich Herr** \*28.07.1875 Klosterzimmern †28.08.1875 Klosterzimmern.

2.5. **Margaretha Herr** \*29.10.1876 Oedheim †07.05.1949 Peoria, Illinois ∞ 26.11.1899 Illinois **Christian Muselmann** \*23.03.1873 Deutschland †14.10.1948 Princeville, Illinois. Sie waren Farmer, hatten 8 Kinder. Christian war 1) ∞ 21.02.1897 Princeville **Louisa Streitmatter**.

2.6. **Marie Herr** \*03.1878 †20.02.1946 Princeville, Illinois ∞ 02.12.1903 Illinois **Wilhelm Elsässer** \*09.11.1877 Unterbrettach †02.04.1962 Princeville, Illinois. Sie hatten 10 Kinder.

2.7. **Philipp Herr** \*18.11.1879 Oedheim †09.01.1963 Peoria, Illinois 1) ∞ ca. 1902 Illinois **Hulda Daetwyler** \*16.03.1887 Cissna Park, Illinois †1957 Peoria, Tochter von **Adolph Daetwyler** ∞ **Luise Kohler** aus der Schweiz. Sie hatten 7 Kinder. Philipp 2) ∞ nach 1957 **Lydia Plattner** \*14.12.1884 in Illinois †08.12.1967 in Peoria, Illinois, Tochter von **Jacob Plattner** ∞ **Maria Neuschwanger**. Philipp war Autohändler in Peoria.

**3. Jakob Herr** \*15.02.1843 auf dem Willenbacherhof †29.06.1925 Peoria, Illinois ∞ 1870 **Elisabeth Rassi** \*10.06.1845 Dörfleshof, Tochter des **Jakob Rassi** ∞ **Maria Magdalena Muselmann** und Schwester der **Magdalena Rassi** ∞ **Philipp Herr** (s. C.2.). Die Familie wanderte um 1897 nach Illinois, USA aus wie die seines Bruders Philipp Herr (s. C.2.). Jakob war Farmer.

3.1. **Christian Jacob Herr** \*15.05.1844 ∞ 1901 Peoria, Illinois **Lydia Maria Dallinger** \*02.01.1875 Biberach †17.01.1930 Peoria, Illinois, Tochter von **Ludwig Johann Dallinger** von Untereisesheim ∞ **Christina Freudenberger** von Biberach, Konvertiten „aus der Kerch“. Christian war Metzger und Lebensmittelhändler. Sie hatten 3 Kinder.

3.2. **Marie Herr** \*07.07.1875 Bayern †28.11.1929 Limestone, Illinois, Hausangestellte.

3.3. **Georg Herr** \*01.01.1878 Traunstein †21.10.1958 Peoria, Illinois ∞ 1904 Peoria **Ida Belsley** \*09.1880 Morton, Illinois †12.07.1969 Peoria, Illinois, Tochter



von Peter Belsley aus Illinois ∞ Margaretha Kaufman aus der Schweiz. Georg war Manager, sie hatten 3 Kinder.

3.4. Lena Herr \*03.1879 Bayern †1953 Peoria

4. Margaretha Herr \*28.07.1844 Willenbacherhof ∞ Max Steger, Gemischtwarenhändler.

5. Anna Herr \*12.08.1845 Willenbacherhof †29.06.1920 Morton, Illinois ∞ 22.09.1868 Willenbacherhof Johannes Rassi \*21.07.1842 Falkensteinerhof †06.06.1910 Morton, Illinois, Sohn des Jakob Rassi ∞ Maria Magdalena Muselmann und Bruder von Magdalena Rassi ∞ Philipp Herr (s. C.2.) sowie Elisabeth Rassi ∞ Jakob Herr (s. C.3.). Beide Herr sind Annas Brüder. 1895 beantragten sie die Auswanderung.

5.1. Margaretha Rassi \*17.12.1869 Falkensteinerhof †19.12.1869 Falkensteinerhof.

5.2. Marie Rassi \*26.08.1871 Morsbrunhof †05.04.1952 Princeville, Illinois ∞ 08.03.1896 Morton, Illinois Christian Martin \*07.07.1871 Württemberg †20.10.1917 Princeville, Illinois, Sohn von Christian Martin ∞ Johanna Reichert aus Württemberg. Sie waren Farmer und hatten 10 Kinder.

5.3. Margaretha Rassi \*30.10.1872 †1875

5.4. Otto Rassi \*04.03.1874 †05.1875

5.5. Jakob Rassi \*15.03.1875 Morsbrunhof †13.02.1945 Roanoke, Illinois ∞ 26.02.1905 Roanoke Louisa Wüthrich \*10.12.1868 Bern †13.06.1948 Roanoke, Illinois, Tochter von Hans Ulrich Wüthrich von Trub, Schweiz ∞ Elisabeth Äschliman von Adelboden, Schweiz. Sie hatten 4 Kinder. Louisa war 1) ∞ Roanoke Theophilus Minger.

5.6. Christian Rassi \*30.03.1876 Morsbrunhof †08.03.1953 Morton, Illinois ∞ 07.11.1905 Morton, Illinois Sarah Rein \*26.02.1885 Morton, Illinois †12.10.1970 Morton, Illinois, Tochter von Georg Rein ∞ Magdalena Freidinger aus Deutschland. Sie hatten 10 Kinder.

5.7. Carl Rassi \*26.05.1877 Morsbrunhof †04.07.1952 Morton, Illinois ∞ 13.12.1903 Morton, Illinois Mary Muselman \*03.06.1883 Morton, Illinois †25.01.1954 Morton, Illinois, Tochter von David Muselman (s. B.1.5.) aus Oedheim ∞ Elizabeth Yentes aus der Schweiz.

5.8. Anna Rassi \*14.09.1878 Morsbrunhof †29.08.1939 Belle Prairie, Illinois ∞ 04.10.1914 Christian Kaeb \*20.11.1889 Oberdorf am Ipf †11.03.1969 Fairbury, Illinois, Sohn von Georg Kaeb ∞ Dorothy Koch und Bruder von Pauline Kaeb ∞ Jakob Herr (s. B.1.1.4.) sowie Cousin von Lydia Koch (s. B.2.7.) ∞ Wilhelm Bär. Sie hatten einen Sohn.



- 5.9. **Johannes Rassi** \*23.12.1879 †08.08.1881.
- 5.10. **Martha Rassi** \*16.07.1881 Morsbrunhof †21.07.1958 Princeville, Illinois  
 ∞ 08.02.1903 in Morton, Illinois **David Kieser** \*31.05.1879 Mönchsdeggingen  
 †02.06.1916 Peoria, Illinois, Sohn von **Georg Ludwig Kieser** ∞ **Marie Muselman** (s. B.1.5.) und Bruder von **Magdalena Kieser** ∞ **Georg Bär** (s. B.2.5.7.). Sie waren Farmer und hatten 9 Kinder.
- 5.11. **Johannes Rassi** \*10.12.1882 †10.12.1882.
- 5.12. **David Rassi** \*09.05.1884 †10.05.1884.
- 5.13. **Elisabeth Rassi** \*23.02.1886 Morsbrunhof †22.01.1956 Princeville, Illinois  
 ∞ 08.12.1912 in Morton, Illinois **Gottfried Endress** \*16.05.1886 Oberheimbach  
 †28.02.1940 Princeville, Illinois. Sie waren Farmer und hatten 8 Kinder.
- 5.14. **Emil Rassi** \*11.11.1887 †1891 an Diphtherie.
- 5.16. **Christina Rassi** \*03.1890 †1891 an Diphtherie.

6. **Maria Herr** \*09.09.1846 Willenbacherhof ∞ **Otto Karl von Seeger**<sup>45</sup>  
 \*18.11.1883 Stuttgart, Sohn von Major und Bataillonskommandant im 1. Kgl.  
 Infanterieregiment **Otto Paul von Seeger** ∞ **Friederike Pauline Auguste Freiin von Palm**. Otto Karl war 1884 Domänenpächter auf dem Knopfhof.<sup>46</sup>

6.1. **Otto von Seeger** \*14.03.1876 Mosbach<sup>47</sup> ∞ **Marie Ziegler**. Er wanderte mit  
 16 Jahren nach USA aus und war 1900 Farmer in der Nähe von Tremonton,  
 Utah.

7. **Veronika Herr** \*03.06.1848 Willenbacherhof †20.04.1867 Willenbacherhof.

8. **Michael Herr** \*10.09.1849 Willenbacherhof ∞ 12.09.1885 in Stuttgart  
**Bertha Luise Friederike Steiß** \*17.01.1864 in Stuttgart. Bei der Heirat wird  
 er als mennonitisch, sie als evangelisch geführt. Ihre Kinder **Hedwig Bertha**,  
**Margaretha Elisa** und **Anna Bertha Hedwig Herr** wurden in Stuttgart  
 evangelisch getauft.

9. **Georg Herr** \*10.06.1853 Willenbacherhof.

10. **David Herr** \*17.09.1854 Willenbacherhof.

### Was fanden die Menschen bei den Neutäufern?

Die Neutäufer pflegten eine intensive Gemeinschaft, besuchten sich gegenseitig, halfen sich ganz selbstverständlich aus und trieben Handel miteinander<sup>48</sup>. Dies bedeutete eine hohe soziale Sicherheit zu Zeiten, in denen staatliche Systeme sozialer Absicherung erst aufgebaut wurden.



Für die Landwirtschaft, von der viele Familien lebten, war es eine sehr schwierige Zeit. Aufgrund von Importen aus den Kolonien sanken die Preise für landwirtschaftliche Produkte. Pächter mussten aufgeben, weil sie die Pacht nicht mehr erwirtschaften konnten. Häufige Ortswechsel, frühverstorbene Mütter und Kinder zeugen von der materiellen Not. Viele Menschen suchten deshalb ihr Glück in Amerika. Das Netzwerk der Neutäufer half.

Die Gründerzeit für Produktionsbetriebe war angebrochen. Das Netzwerk der Neutäufer, das bis Ungarn, Jugoslawien, Russland und nach Amerika reichte, förderte die Expansion.

Mühselige und Beladene erhofften Erleichterung ihrer seelischen und materiellen Nöte. Darauf lassen Lebensgeschichten schließen. Lieder der Neutäufer besingen Erlösungs- und Todessehnsucht, wie im Lieblingslied<sup>49</sup> meiner Großmutter väterlicherseits, einer Konvertitin, die viel Not und Leid erlebte:

*Ach wann ist mein Pilgern hier aus,  
Wann öffnet der Himmel sich mir?  
Und wenn ich einst komme nach Haus,  
Wird mir ein Willkomm an der Tür?*

## **Resümee**

Zu A: Von Heinrich Bärs (1778-1853) zehn erwachsenen Kindern schlossen sich nur Heinrich, die ledige Christina und Jakob den Neutäufern an. Die anderen hatten 1848 den Dammhof bereits verlassen, waren teils verstorben, und blieben, mit Ausnahme von Margarethas Kindern, mit ihren Nachkommen mennonitisch. Jakobs Kinder gingen verschiedene Wege, nur ein Sohn war Neutäufer. Heinrich, der mit Veronika Ewi verheiratet war, und Schwiegersohn Christian Herr sowie ihre Nachkommen trugen das Neutäufertum weiter.

Zu B und C: Je drei Kinder aus Christian Herrs beiden Ehen heirateten neutäuferische Partner mennonitischer Herkunft, zwei von Magdalena Bärs Kindern und vier von Margaretha Herrs Kindern heirateten „aus der Kerch“ stammende Partner. Magdalena Bärs Tochter Christina und Margaretha Herrs Kinder Philipp, Jakob und Anna wanderten mit ihren Familien nach Amerika aus. Einige Neffen folgten. Dort und in Deutschland unterscheiden sich die Lebensmuster zwischen den Kindern erster und zweiter Ehe nicht wesentlich. Zwei Söhne von Heinrich Bär und Veronika Ewi, Peter und Michael, heirateten Mennonitinnen und waren mit ihren Familien mennonitisch. Die Söhne Matthäus und Christian sowie der mennonitische Peter wanderten mit ihren Familien nach Amerika aus. Neun ihrer Nichten und Neffen folgten. In Heinrich Bärs (1778-1853) Enkel- und Urenkelgeneration entfaltete sich die expansive Kraft



der Fröhlichianer. Für die kinderreichen Mennoniten- und Neutäuferfamilien waren die Pachthöfe knapp und teuer geworden. Sie fanden Ausweichstrategien: Landwirte, wie die drei Brüder Herr, zogen in die moorige Donauniederung und kultivierten sie, in den Raum Würzburg oder in die Bodenseeregion. Andere wurden Handwerker oder Kaufleute. Einige wanderten nach Nordamerika aus. Söhne der Neutäufer wurden wegen der Wehrlosigkeit schon ab 15 Jahren mit Gruppen neutäuferischer Auswanderer nach Nordamerika geschickt. Von einzelnen hörte ich, dass sie als Familienväter harsch und reizbar waren, wohl Folge des frühen Abschieds von ihren Eltern und Geschwistern und ihres harten Überlebenskampfes. Das wirtschaftliche Glück war den Auswanderern unterschiedlich hold. Neben bemerkenswerter unternehmerischer Prosperität gab es lohnabhängige Frauen, Männer und Familien, die sich nur knapp ernähren konnten. Die darin liegende Dynamik mag in Amerika die Spaltungsprozesse der Neutäufer ab 1900 und um 1930 verschärft haben, als die Erfolgreichen sich über die hergebrachten Ordnungen hinwegsetzten, die den weniger Erfolgreichen Halt gaben.

Sind die fröhlichianischen Neutäufer Mennoniten? Wird zugrunde gelegt, dass Fröhlich bereits im Frühjahr 1832 in Leutwil 38 Personen taufte und mit ihnen Abendmahl hielt<sup>50</sup>, bevor er im August 1832 erstmals die Alttäufer-Gemeinden im Emmental aufsuchte und dort auch predigte, können die Neutäufer als eigenständige Täuferbewegung angesehen werden. Andererseits war Fröhlich zweifellos beeinflusst durch die freikirchlich organisierten Gemeinden der Alttäufer (Mennoniten) im Emmental, sowie durch die Mennoniten im Elsass und im Kraichgau, unter denen er zahlreiche Anhänger fand. Bei den Spaltungsprozessen in Amerika ab 1900 und um 1930 griff man zu Lösungsstrategien, die von den Mennoniten bekannt sind: Älteste und Brüder aus nichtbetroffenen Gebieten wurden um Untersuchung, Beratung und Vermittlung gebeten.<sup>51</sup> Zumindest Teile der Neutäufer verstanden sich weiterhin als (Alt-)Mennoniten, wie auch die untersuchten neutäuferischen Bär- und Herr-Nachkommen nach ähnlichen Mustern wie die mennonitisch gebliebenen lebten, nur radikaler, expansiver und stärker reglementiert. Daher neige ich dazu, die Neutäufer den Mennoniten zuzuordnen.

Fanden die ersten Generationen weitgehend, wonach sie suchten, so brachen in den folgenden Generationen alte Wunden auf, und neue Verletzungen wurden zugefügt. Einige verließen die Neutäufer, andere kehrten zu den Mennoniten zurück. Die Altmennoniten sonderten sich noch mehr von der Welt ab und wurden weniger, während die Evangelischen Täufergemeinden sich der ökumenischen Zusammenarbeit und der Mission öffneten und wuchsen.



## Anhang Höfe und Orte:

Adelshofen, Eppingen, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Adersbach, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
Altenmünster, Crailsheim, Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg, D  
Aschhausen, Schöntal, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
Baach, Waiblingen, Ostalbkreis, Baden-Württemberg, D  
Bad Hersfeld, Hersfeld-Rotenburg, Hessen, D  
Bad Rappenau, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Bambergen, Überlingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
Berwangen, Kirchartt, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Biberach, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Bingen am Rhein, Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz, D  
Birkenauerhof, Weiler, Hilsbach, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
Bockshof, Bockschaft, Kirchartt, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Böhmweiler, Spielbach, Schrozberg, Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg, D  
Büchenbronn, Pforzheim, Karlsruhe, Baden-Württemberg, Deutschland  
Bürg, Winnenden, Rems-Murr-Kreis, Baden-Württemberg, D  
Burghof, Dettingen, Konstanz, Baden-Württemberg, D  
Cappel, Öhringen, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
Dammhof, Adelshofen, Eppingen, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Dauernberg, Spiegelberg, Rems-Murr-Kreis, Baden-Württemberg, D  
Deutschhof, Schweinfurt, Unterfranken, Bayern, D  
Dörfleshof, Ottelmannshausen, Herbstadt, Rhön-Grabfeld, Unterfranken, Bayern, D  
Dühren, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
Durlach, Karlsruhe, Baden-Württemberg, D  
Eichhäuserhof, Bonfeld, Bad Rappenau, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Eichsteigerhof, Untersiggingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
Ehrenbreitstein, Koblenz, Rheinland-Pfalz, D  
Eppingen, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Erzgrube, Freudenstadt, Baden-Württemberg, D  
Eubigheim, Ahorn, Main-Tauber-Kreis, Baden-Württemberg, D  
Falkensteinerhof = Neuhoof, Oedheim, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Fasanenhof, Waldenburg, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
Fessenheim, Wechingen, Donau-Ries, Schwaben, Bayern, D  
Forsterhof, Salem, Überlingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
Gablenberg, Stuttgart, Baden-Württemberg, D  
Grenzhof, Wieblingen, Heidelberg, Baden-Württemberg, D  
Grombach, Bad Rappenau, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Großhöchberg, Spiegelberg, Rems-Murr-Kreis, Baden-Württemberg, D  
Hardhof bei Mosbach, Neckar-Odenwald-Kreis, Baden-Württemberg, D  
Hasenhof, Waldenbuch, Böblingen, Baden-Württemberg, D  
Hasselbach, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
Heimatsweiler, Altheim, Frickingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
Heimbronnerhof, Stein, Enzkreis, Baden-Württemberg, D



HeiBesheim, Mertingen, Donau-Ries, Schwaben, Bayern, D  
 Herbstadt, Bad Königshofen, Rhön-Grabfeld, Unterfranken, Bayern, D  
 Hettstadterhof, Würzburg, Unterfranken, Bayern, D  
 Hilsbach, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Hirsau, Calw, Baden-Württemberg, D  
 Hohenhardterhof, Wiesloch, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Hohenlindenhof, Überlingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
 Hohschön, Gundelsheim, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Immelhäuserhof, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Johanniterhof, Mergentheim, Main-Tauber-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Junghof, Hilsbach, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Laibach, Künzelsau, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
 Lamprechtshof, Durlach, Karlsruhe, Baden-Württemberg, D  
 Langenburg, Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg, D  
 Lautenbacherhof, Oedheim, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Leibenstadt, Adelsheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Lienzingen, Mühlacker, Enzkreis, Baden-Württemberg, D  
 Lindlein, Schmafelden, Schrozberg, Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg, D  
 Maria Bildhausen, Münnerstadt, Bad Kissingen, Unterfranken, Bayern, D  
 Martinshof, Bad Rappenau, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Menzingen, Kraichtal, Karlsruhe, Baden-Württemberg, D  
 Michelfeld, Angelbachtal, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Mimmenhausen, Salem, Überlingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
 Möderhof, Deinigen, Ries, Donau-Ries, Schwaben, Bayern, D  
 Mönchsdeggingen, Donau-Ries, Schwaben, Bayern, D  
 Morsbrunnhof, Morsbrunn, Kirchensittenbach, Nürnberg-Land, Mittelfranken, Bayern, D  
 Mörtelstein, Obrigheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Muckensturmehof, Heddesheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Mühlhausen, Bad Cannstatt, Stuttgart, Baden-Württemberg, D  
 Münster, Mergentheim, Main-Tauber-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Nagold, Calw, Baden-Württemberg, D  
 Neckargartach, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Neckarsulm, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Neckarweihingen, Ludwigsburg, Baden-Württemberg, D  
 Nesselbach, Bächlingen, Langenburg, Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg, D  
 Niederkirchen (Westpfalz), Otterbach-Otterberg, Kaiserslautern, Rheinland-Pfalz, D  
 Niedersteinach, Ilshofen, Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg, D  
 Oberdorf am Ip, Bopfingen, Ostalbkreis, Baden-Württemberg, D  
 Obereuerheim, Grettstadt, Schweinfurt, Unterfranken, Bayern, D  
 Oberheimbach, Maienfels, Wüstenrot, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Oberhof, Andelshofen, Überlingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
 Obersteinach, Ilshofen, Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg, D  
 Oberlauringen, Stadlauringen, Schweinfurt, Unterfranken, Bayern, D  
 Öhringen, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
 Oßweil, Ludwigsburg, Baden-Württemberg, D  
 Ottelmannshausen, Herbstadt, Rhön-Grabfeld, Unterfranken, Bayern, D  
 Ralzhof, Salem, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D



Randsbacherhof, Weichtungen, Bad Kissingen, Unterfranken, Bayern, D  
 Rauhof, Adersbach, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Rebbigsmühle, Waldenburger, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
 Richen, Eppingen, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Rindhof, Maria Bildhausen, Münnerstadt, Bad Kissingen, Unterfranken, Bayern, D  
 Rineck, Muckental, Neckar-Odenwald-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Rossach, Kloster Schöntal, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
 Salem, Überlingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
 Schmalfelden, Schrozberg, Schwäbisch Hall, Baden-Württemberg, D  
 Schernegg, Konstanz, Baden-Württemberg, D  
 Schornberg, Stebbach, Gemmingen, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Schönbuch, Andelshofen, Überlingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
 Schwandorferhof, Salem, Überlingen, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
 Seehof, Adelsheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Seidehof, Maulbronn, Enzkreis, Baden-Württemberg  
 Siglingen, Neudenau, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Sindolsheim, Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Stebbach, Gemmingen, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Stein am Kocher, Neuenstadt am Kocher, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Streichenberg, Stebbach, Gemmingen, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Stühlingen, Waldshut, Baden-Württemberg, D  
 Traunstein, Oberbayern, Bayern, D  
 Treschklingen, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Ulrichsberg, Kupferzell, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
 Unterbessenbach, Bessenbach, Aschaffenburg, Unterfranken, Bayern, D  
 Unterbrettach, Brettach, Bretzfeld, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
 Wagenbach, Obergimpfern, Bad Rappenau, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Waldsteig, Oberndorf, Herdwangen, Schönnach, Sigmaringen, Baden-Württemberg, D  
 Wehauserhof, Buggensegel, Salem, Bodenseekreis, Baden-Württemberg, D  
 Weierhof, Ludwigshafen am Bodensee, Bodmann-Ludwigshafen, Konstanz, Baden-  
 Württemberg, D  
 Weiler, Hilsbach, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Weißensburg, Bitzfeld, Bretzfeld, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
 Westernach, Kupferzell, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg, D  
 Wieselshof = Meierhof, Feuchtwangen, Ansbach, Bayern, D  
 Willenbacherhof, Oedheim, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Willsbach, Obersulm, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Winnenden, Rems-Murr-Kreis, Baden-Württemberg, D  
 Wüstenrot, Heilbronn, Baden-Württemberg, D  
 Ziegelhof = Buchenauerhof, Weiler, Hilsbach, Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis, Baden-  
 Württemberg, D  
 Zuffenhausen, Stuttgart, Baden-Württemberg, D



## Anmerkungen

- 1 Diether Götz Lichdi, Täufers Spuren im Kraichgau, Weierhof (Bolanden) 2015, S. 16.
- 2 Bernhard Ott, Missionarische Gemeinde werden. Der Weg der Evangelischen Taufgemeinden, Uster 1996, S. 37. Das Buch dient als Quellengrundlage für: [http://www.mennlex.de/doku.php?id=top:evangelische\\_taeufergemeinden](http://www.mennlex.de/doku.php?id=top:evangelische_taeufergemeinden)
- 3 Ott, Missionarische Gemeinde, S. 40 f.
- 4 Ott, Missionarische Gemeinde, S. 70.
- 5 Gemeinschaft evangelisch Taufgesinnte (Altmennoniten) e. V. Amtsgericht Heilbronn, Vereinsregister-Nummer VerR 665.
- 6 Oskar Kuchen, Die "Unvertragsamen". Vom Niedergang einer Freien Kirche in der Schweiz. Ist das Evangelium wirklich ein Gefängnis?, in: National-Zeitung Basel, Nr. 208, 8. Mai 1966, S. 3.
- 7 Ott, Missionarische Gemeinde, S. 68.
- 8 Ott, Missionarische Gemeinde, S. 70.
- 9 Adolf Mall, Aus der Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Adelshofen, in: 700 Jahre Adelshofen. 1287-1987. Eppinger stadtschichtliche Veröffentlichungen, Bd. 1, Eppingen 1987, S. 245 f.
- 10 Theodor Glück, Gemeinden in friedentiftender Christusnachfolge. Zweiter Teil: Urchristliche Glaubensbekundung Kraichgauer Täufer und Süddeutscher Mennoniten in Familie, Beruf, Gemeinde und Umwelt, Lage 2006, S. 323 f. (Beilage E 2). Zur Statistik von 1854/55 gehören folgende Anmerkungen: „3. Unter den in der Gemeinde No. 6. Ausgetretenen ist ein Glied zu den Baptisten, auch Hamburger Untertaucher genannt, übergetreten; die übrigen in dieser, und alle in den anderen Gemeinden sind zu den Fröligianern, auch Straßburger Untertaucher genannt, übergegangen. Der Austritt hat im Jahre 1847, also vor 8 Jahren den Anfang genommen. In diesem Jahre und in den zwei folgenden, sind die meisten ausgetreten, seither nur noch einige hie und da. Auch ist ein männliches Glied schon wieder in unsere Gemeinde zurückgetreten und zwei weitere haben sich bereits zur Rückkehr gemeldet. Unter den Ausgetretenen sind 3 Lehrer und 1 Diakon, und ein weiterer Lehrer und auch ein Diakon sind bereits gestorben.“
- 11 Horst Gerlach, Die Alt-Mennoniten unter uns. Von Samuel Fröhlich und den Neutäufern, in: Mennonitische Geschichtsblätter 21. Jg. (1964), S. 36-50. Mein Dank gilt dem Verfasser für die Darstellung der Alt-Mennoniten meiner Jugendzeit.
- 12 Ott, Missionarische Gemeinde, S. 79.
- 13 Den Grundstock der Bär-Daten bilden die von Friedrich Baer (1913-1998) aus Archiven und bei Familientreffen gesammelten Informationen. Als Schreibweisen finden sich: Bär, Beer, Behr, Bähr, Baer, Baehr, Bar, Bahr. Ich verwende Bär.
- 14 Die Herr-Daten basieren vor allem auf dem Lutherischen Kirchenbuch Adersbach, in: Kirchenbuchbearbeitungen im Raum Sinsheim, CD, Stadt Sinsheim. Aus erbrechtlichen Gründen legten Mennoniten und Neutäufer Wert auf Standeseinträge. Schreibweisen sind Herr, Heer, Hehr, Höhr, Hoehr, Hör, Hörr, Hoerr. Ich verwende Herr.
- 15 Um die wirtschaftlichen Verhältnisse und die verwandtschaftlichen Verflechtungen zu verstehen, rekonstruiere ich die Familien möglichst vollständig. Ich beschränke mich nicht auf Primärquellen, weil die Kirchenbucheinträge lückenhaft sind. Viele Daten stammen aus unterschiedlichsten Sekundärquellen, auch mündlichen und schriftlichen Mitteilungen. Korrekturen und Ergänzungen sind willkommen. Dankbar bin ich den vielen Mennoniten, Neutäufern und anderen, die seit 15 Jahren ihr Wissen mit mir teilen. Für die nach Amerika



- ausgewanderten Familien dienten [www.familysearch.org](http://www.familysearch.org) und [www.ancestry.com](http://www.ancestry.com) bzw. [www.ancestry.de](http://www.ancestry.de) als Quellen. Es handelt sich um Datenbanken zur Familienforschung, die online von der Church of Jesus Christ of Latter-day Saints zur Verfügung gestellt werden.
- 16 Bis zu drei Kinder aus einer Familie verheiratet mit drei Kindern aus einer anderen Familie (s. C.5.).
  - 17 Glück, Gemeinden, S. 321 (Beilage E1).
  - 18 Ein Verzeichnis der erwähnten Höfe und Orte in Deutschland befindet sich im Anhang.
  - 19 Glück, Gemeinden, S. 320 (Beilage E1).
  - 20 Evangelische Kirche Adelshofen (A. Eppingen). Kirchenbuch, 1655-1963. Karlsruhe: Evang. Landeskirchenamt Baden, 1963. Ein Duplikat des Geburtsbuches der mennonitischen Gemeinde auf dem Dammhofe befindet sich im Standesbuch Adelshofen GLA 390 Nr. 1299 im Generallandesarchiv Karlsruhe. Kopie in meinem Besitz: Badisches Amtsgericht Eppingen 04.03.1936: Auszug aus dem Geburtsbuch der mennonitischen Gemeinde auf dem Dammhof im Jahre 1854 No 1 & 2.
  - 21 Christian Bär's älteste Tochter Barbara Bär ∞ 10.05.1868 Immelhäuserhof Christian Binkele. Mit ihm wanderte sie samt Kindern 1892 nach Illinois aus, nur die 9-jährige Barbara Binkele blieb bei der Familie Christian Funck auf dem Bonartshäuserhof zurück. Sohn Abraham Binkele ∞ Illinois Marie Siebental aus der Schweiz und lebte mit ihr ab 1910 in der Neutäufergründung Tremonton, Utah.
  - 22 Christian Hörr (Torf-Christian), Geschichte der Familie Hörr, Heiðesheim 27.07.1933, Abschrift und Fortsetzung von Wilhelm Hörr 1975, Heiðesheim, unveröffentlicht. Kopie liegt mir vor.
  - 23 Christian Hörr, Tagebuch über seine Reise nach Amerika vom 28. September 1910 bis zu seiner Rückreise am 31. März 1911, Transkription von Gertrud Hörr 2015, Mennonitische Forschungsstelle Weierhof o. Signatur.
  - 24 Ortssippenbuch Eppingen. Hrsg. von der Interessengemeinschaft Badischer Ortssippenbücher, Albert Köbele Nachfolger (Deutsche Ortssippenbücher Reihe A Bd. 109), 2. verbesserte und ergänzte Aufl., Lahr-Dinglingen 1998.
  - 25 Jakob Böhnig starb auf seiner Amerikareise bei einem Autounfall mit einem Zug. Vermutlich war er wegen der Trennungsproblematik nach Amerika gereist, denn er besuchte zuvor die Schweizer Brüderversammlung in Lützelflüh vom 18.03.1932 zusammen mit Jakob Bär (s. B.2.5.3.) und anderen deutschen Ältesten, nachdem die deutschen Brüder bereits beschlossen hatten, sich zur Gruppe der Konservativen in Amerika zu halten und von denen zu trennen, die die bisherigen Ordnungen nicht mehr einhalten wollten. Quelle: Bericht über die allgemeine Brüder-Versammlung in Lützelflüh am 18. März 1932, Exemplar seines Großvaters im Besitz von Bernhard Ott, liegt mir in Kopie vor. Die Protokollanten sind nicht genannt. Die Altmennoniten gewähren keinen Zugang zu ihren Archiven.
  - 26 „Den 21sten März 1858 hat der Liebe Gott meinen lieben Bruder aus dieser Welt gerufen und hat sein Leben nicht höher gebracht als 30 Jahre 9 Monat und etliche Tage.“ Manche Neutäuferfamilien legten bei der Heirat ein Hausbuch an, in das sie Geburt, Heirat und Tod ihrer Familienmitglieder eintrugen. Der genannte Eintrag ist in Familienbesitz, mir liegt eine Kopie vor.
  - 27 Christian Binkele wurde am 13.06.1846 „im 1. Grade mundtot erklärt“ (Stadtarchiv Sinsheim S 245), in den Akten findet sich keine Begründung. Hatte er eine manische Erkrankung durchgemacht wie sein Großvater Heinrich Binkele ∞ Katharina Bär? Mehrfach verkaufte er Land an Verwandte auf dem Hof. Am 03.09.1865 wurde H. Landes als sein Rechtsbeistand genannt für den Verkauf von Land an die Grundherrschaft von Venningen-Ullmer, an die



- auch 1872 die restlichen Liegenschaften verkauft wurden.
- 28 Christina Freys Grabstein steht noch auf dem Immelhäuserhof.
  - 29 Conrad Binkle war 1916-1925 in Zürich Leiter des Zentraleuropäischen Büros der Wachturm-Gesellschaft (organisatorische Zentraleinrichtung der Zeugen Jehovas) und verantwortlich für die Herausgabe ihrer religiösen Schrift "Der Wachturm". Nach Differenzen mit Rutherford trennte er sich, gründete im Elsass 1928 die Freie Bibelforscher-Gemeinschaft und gab deren religiöse Schrift "Der Pilgrim" heraus. In der NS-Zeit wurde seine Gemeinschaft verboten, die Mitglieder kamen ins KZ. Conrad und seine 2. Frau konnten dank ihrer amerikanischen Staatsbürgerschaft in die USA ausreisen. Dort starb er 1942 in Los Angeles. In [https://de.wikipedia.org/wiki/Conrad\\_C.\\_Binkle](https://de.wikipedia.org/wiki/Conrad_C._Binkle) und <http://www.kronline.at/bibelstudien/conrad.binkle.html> finden sich etliche falsche Angaben, u. a. er sei am 03.12.1867 in Mansfield, Massachusetts bzw. Ohio, USA geboren. Doch bestätigt ein von ihm unterzeichneter Pass-Antrag vom 01.09.1915 seine Geburt in Eppingen. Quelle: National Archives and Records Administration (NARA); Washington D.C.; Passport Applications, January 2, 1906 - March 31, 1925; Sammlungsnummer: ARC Identifier 583830 / MLR Number A1 534; NARA-Serie: M1490; Rollnummer: 236.
  - 30 David Muselmann und Christine Hunsinger sollen beide am 01.11.1853 getauft worden sein, möglicherweise in Oedheim, wo ihr Sohn David am 03.08.1852 geboren wurde. Quelle: Gary Rassi, Public Member Tree, Ancestry.com.
  - 31 Lt. Zeitungsbericht in Manti, Utah vom 09.05.1923 zum Unfall (der mir in Kopie vorliegende Zeitungsausschnitt enthält keine weiteren Angaben) war Matthew (Matthäus) Präsident der Baer Drainage Co, der Tremonton Cider Vinegar Co, der Tremonton Dairy Products Co, Direktor der Tremonton Telephone Co, beteiligt an weiteren Unternehmen und seit 4 Jahren Mitglied des Stadtrats. Matthew und Pauline sind auf dem Salt Creek Cemetery der Apostolic Christian Church in Tremonton, Utah begraben.
  - 32 Ott, Missionarische Gemeinde, S. 69.
  - 33 Tochter Lisbeth in einem Gespräch vom 15.03.2012: Ihr Vater habe im Dritten Reich vielen Verfolgten geholfen. Einmal sei ein Jude zum katholischen Pfarrer gekommen, weil er befürchtete, abtransportiert zu werden. Georg Stahl nahm ihn für einige Wochen als Feriengast auf. Als die ersten Nachfragen von außen kamen, sagte er ihm, nun müsse er gehen. Als Georg sonntags nach Heilbronn zur Versammlung der Altmennoniten fuhr, sah er einen Juden mit dem Davidstern die Straße fegen, den er als Kriegskameraden aus dem Ersten Weltkrieg kannte. Georg fragte ihn, ob er genug zu essen habe, was dieser verneinte. Von da an brachte Georg ihm sonntags immer etwas zu essen mit und stellte es heimlich in einen Hausflur. Eines Sonntags teilte der Jude mit, er würde ausgesiedelt, hoffe aber wiederzukommen. Er kam nie. Nach dem Krieg habe ein Heilbronner Parteigenosse gesagt, dass er Georg zweimal hätte verhaften sollen, es aber nicht getan habe. Ihr Vater sei auch 1944 nach dem Brandangriff nach Heilbronn gefahren und habe geholfen, wo er konnte. Tochter Gerda in einem Telefonat vom 23.12.2012: Ihr Vater wurde von SS-Leuten abgeführt, als sie etwa 10 Jahre alt war, das habe sie sehr geängstigt. Ein SS-Mann wollte auf dem Gutshof Gefangene erschießen. Georg Stahl sagte: „Auf meinem Hof wird niemand erschossen“. Darauf der SS-Mann: „Erschießt den Mann zuerst!“ Nur eine höhere Macht habe das verhindert. In der Schule sei sie von ihrem Lehrer sehr unterdrückt worden. Er war Anhänger Adolf Hitlers und wusste, dass ihr Vater gegen die NSDAP war. Sie wolle nicht weiter über diese angstvolle Zeit sprechen.
  - 34 Jakob Bär blieb mit seiner Familie auf der konservativen Seite, was eine Trennung von den meisten seiner Geschwister in den USA bedeutete. Die ausgeschlossenen Gemeindeglieder wandten sich der "anderen Seite", den Evangelischen Täufergemeinden bzw. der Apostolic



- Christian Church zu.
- 35 In Dauernberg, Nachbarort von Großhöchberg, hatte der Handwerksgehilfe Wilhelm Schlipf, nachdem er in der Schweiz neutäuferische Gemeinschaften kennenlernt und die Taufe erhalten hatte, schon vor 1847 Versammlungen in Häusern abgehalten (s. Ott, Missionarische Gemeinde, S. 70).
- 36 Nach dem Krieg war Heinrich Gültig acht Jahre inhaftiert, weil er – nach seiner Darstellung in Notwehr – einen Gefangenen erschossen hatte. [https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_G%C3%BCltig](https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_G%C3%BCltig)
- 37 Rudolf Bär ∞ Magdalena Schmutz waren zusammen mit Daniel Hege ∞ Magdalena Schmutz Pächter auf Schloss Neuhaus und in Bonfeld. Vermutlich waren bis dahin beide Familien mennonitisch (Rudolfs Eltern Peter Bär ∞ Elisabetha Zeisset in Michelfeld blieben mennonitisch). Als 1875 die Pacht an die Zuckerfabrik Heilbronn ging, zogen Daniel Hege ∞ Magdalena Schmutz auf den Hettstadterhof, Rudolf Bär ∞ Magdalena Schmutz pachteten das Hofgut Rineck. Wandten sie sich dort, wie schon Magdalenas Familie, den Neutäufern zu? Als sie 1887 die Pacht nicht mehr erwirtschaften konnten, verkaufte Rudolf heimlich ein Pferdegespann und verschwand. Magdalena ließ ihn am 31.12.1897 für tot erklären. Bis zum Ablauf der Pacht half ihr lediger Bruder Christian Schmutz auf dem Hof, dann kauften ihre Mutter Christine Herr, Witwe des Matthäus Schmutz, Schwester des Jakob Herr ∞ Christina Binkele (s. 1.4.), und ihre drei ledigen Schwestern in Durlach eine Wäscherei, wo es den fünf Frauen gelang, die fünf Söhne (3-14 Jahre alt) zu lebensstüchtigen Männern zu erziehen. Die beiden jüngsten blieben in Deutschland, die älteren wanderten in die USA aus. Ihr Vater tauchte dort schließlich auf, wurde von verwandten Familien unterstützt.
- 38 Abraham Binkeles Grabstein steht noch auf dem Immelhäuserhof.
- 39 Glück, Gemeinden, S. 324 (Beilage E 2).
- 40 Matthias' Urenkel Edwin Bär baute 1970 das Evangelische Freizeitheim Lindenwiese in Bamberg.
- 41 Johanne Luise Epp war lutherisch, 1864 als Witwe "Wiedertäuferin", ihr Sohn Johannes war Mennonit.
- 42 Ott, Missionarische Gemeinde, S. 69.
- 43 <http://www.etg-ludwigsburg.de/index.php/kennenlernen/geschichteetglb>
- 44 Helmut Funck, Geistliche Leiter des Verbandes deutscher Mennonitengemeinden. Älteste, Gemeindeleiter, Prediger, Pastoren, sowie versch. Frauen – 170 Jahre – (Beiträge zur Geschichte der Mennoniten 5/2012), 2. erweiterte Aufl., Mennonitische Forschungsstelle Weierhof 2012 (im Anhang: Kriegsoffer der Verbands-Gemeinden 1914-1918 und 1939-1945, S. XII).
- 45 Elf Adlige standen Pate zur Taufe am 18.12.1843 (<http://search.ancestry.de/cgi-bin/sse.dll?db=GLutheranWuerttemberg&h=531822&indiv=try%29>). Bei seinem jüngeren Bruder am 01.08.1853 in Ludwigsburg waren es 13 Adlige, darunter Prinzessin Maria von Württemberg (<http://search.ancestry.de/cgi-bin/sse.dll?db=GLutheranWuerttemberg&h=229807&indiv=try>). Vermutlich in Ludwigsburg kam Otto Karl mit den Neutäufern in Berührung.
- 46 <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=4-1157176>
- 47 <http://search.ancestry.de/cgi-bin/sse.dll?db=GLutheranBaden&h=8797454&indiv=try>
- 48 Davon zeugt das Reisetagebuch des Christian Herr (s. B.1.1.1.) vom 28.09.1910 – 31.03.1911.
- 49 Sammlung von Liedern zum Lobe Gottes. Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, Seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes getan hat! o. O., Ausgabe 1957, Lied Nr. 82, S. 124.
- 50 Ott, Missionarische Gemeinde, S. 39.



- 51 Peter Ramseier et al., [Friedensbrief], Himmelhausen 26. März 1770, in: Christlicher Gemeindekalender 1930, S. 141 f.